



Die Kubanische Revolution wird 60 Jahre alt



Fidel und Raúl zusammen mit ihren Kampfgefährten auf dem Pico Turquino am 28. April 1957

• DIE Revolution beginnt jetzt. Die Revolution wird keine einfache Aufgabe sein. Die Revolution wird eine harte und gefährvolle Unternehmung, vor allem in dieser Anfangsphase. Und welcher Ort eignet sich besser, um die Regierung der Republik hier zu etablieren, als dieses Bollwerk der Revolution (Zurufe und Applaus) Man soll wissen, dass die Bevölkerung der heldenhaften Stadt und in den Gebirgsausläufern der Sierra Maestra fest hinter dieser Regierung stehen wird, denn Santiago befindet sich in der Sierra Maestra (Zurufe und Applaus). In Santiago de Cuba und in der Sierra

Maestra wird die Revolution ihr stärkstes Hinterland haben (Applaus). (...) Die Republik ist 1895 nicht frei geworden, und der Traum der Unabhängigkeitskämpfer (Mambises) hat sich in der letzten Stunde zerschlagen. Die Revolution wurde auch 1933 nicht verwirklicht, sie wurde von Ihren Feinden zerschlagen. Diesmal hat die Revolution das ganze Volk, alle Revolutionäre und die ehrbaren Militärs an der Seite. Ihre Kraft ist so groß und so unauflösbar, dass diesmal der Sieg gesichert ist!
Wir können jubelnd sagen, dass wir in den vier Jahrhunderten, seit unsere

Nation begründet wurde, zum ersten Mal völlig frei sein werden und das Werk der Mambises sich erfüllen wird (Applaus). (...) Die Männer, die in unseren drei Unabhängigkeitskriegen gefallen sind, vereinen heute ihre Kräfte mit den Männern, die in diesem Krieg gefallen sind. Wir können all unseren Gefallenen in den Kämpfen um die Freiheit sagen, dass endlich die Stunde gekommen hat, in der sich ihre Träume erfüllen.
Es ist die Stunde gekommen, in der ihr, unser Volk, unser gutes und edles Volk, das voll Enthusiasmus und Glau-

be ist, unser Volk, das liebt, das vertraut, das die Männer über alle Verdienste hinaus mit Zuneigung belohnt, das bekommt, was es benötigt (Applaus). (...) Hier bleibt mir nur noch übrig, mit Bescheidenheit, mit Ehrlichkeit und tiefer Bewegung zu sagen, dass ihr in uns, in euren revolutionären Kämpfern stets treue Diener habt, die nur eine Devise haben, euch zu dienen (Applaus). (...) *Ausschnitte aus der Rede, die der Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz am 1. Januar 1959 im Céspedes Park in Santiago de Cuba gehalten hat*

Es lebe für immer die Kubanische Revolution!

Raúl hielt in Santiago de Cuba die Festrede zum 60. Jahrestag der Kubanischen Revolution (Seiten 2 bis 4)

Kubanisches Parlament nimmt die neue Verfassung an, über die am 24. Februar in einem Referendum abgestimmt wird

Rede von Präsident Díaz-Canel und weitere Informationen (Seiten 6 bis 12)

Nach 60 Jahren Kämpfen, Opfern, Anstrengungen und Siegen sehen wir ein freies, unabhängiges Land, das sein Schicksal selbst bestimmt

Rede des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas, bei der zentralen Feier zum 60. Jahrestag des Sieges der Revolution in Santiago de Cuba, am 1. Januar 2019, „61. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version des Staatsrats)

Santiagueros und Santiagueros, Landsleute von ganz Kuba, wir treffen uns heute, um den 60. Jahrestag des revolutionären Sieges vom 1. Januar zu feiern, und wir tun es in Santiago de Cuba, Wiege der Revolution, auf dem Friedhof von Santa Ifigenia, wo die unsterblichen Überreste vieler der besten Söhne und Töchter der Nation verehrt werden, ganz in der Nähe der Gräber des Nationalhelden, des Vaters und der Mutter der Nation und des Comandante en Jefe der kubanischen Revolution.

Ich komme nicht hierher, um in eigenem Namen zu sprechen, ich tue es im Namen der heroischen Opfer unseres Volkes und der Tausenden von Kämpfern, die in mehr als 150 Jahren des Kampfes ihr Leben ließen.

Es scheint unglaublich, dass das Schicksal uns das Privileg vorbehalten hat, an einem Tag wie heute zu unseren Landsleuten sprechen zu können, an dem sechs Jahrzehnte jenes Sieges begangen werden, als das kubanische Volk, 60 Jahre nach der Einführung der absoluten Dominanz des US-Imperialismus auf Kuba, unter der Führung Fidels erstmalig die politische Macht erlangte und die Mambises siegreich in Santiago de Cuba einziehen konnten.

Vor wenigen Monaten versammelten wir uns in La Demajagua, um an den 150. Jahrestag des Beginns der Kriege für die Unabhängigkeit Kubas am 10. Oktober 1868 zu erinnern, der den Beginn unserer Revolution markiert, die Momente der Bitterkeit und Uneinigkeit durchmachte wie den Pakt von Zanjón und leuchtende Episoden wie jene, die von Antonio Maceo im Protest von Baraguá bestimmt wurden.

Die Revolution wurde 1895 dank des Genies und der Fähigkeit von Martí wiederbelebt, die besten und erfahrensten Führer des 10-jährigen Krieges zusammenzubringen und den „notwendigen Krieg“ gegen den spanischen Kolonialismus vorzubereiten.

Als die Kolonialarmee praktisch besiegt war, mit wenig Kampfmoral und von den Mambises auf fast der ganzen Insel belagert und durch Tropenkrankheiten reduziert (die, um nur ein Beispiel zu nennen, 1897 in ihren Truppen 201.000 Tote verursachten), wurde der Sieg durch die US-amerikanische Intervention und die militärische Besatzung des Landes usurpiert, was eine lange Zeit der Unterdrückung und der korrupten und ihren hegemonialen Plänen unterwürfigen Regierungen einleitete.

Selbst unter diesen schwierigen Umständen erlosch die erlösende Flamme des kubanischen Volkes nicht, sondern manifestierte sich in Persönlichkeiten wie Balío, Mella, Villena, Guiteras und Jesús Menéndez.



Auch jene Generation, die am 26. Juli 1953 unter der Führung von Fidel die Kasernen Moncada und Carlos Manuel de Céspedes angegriffen hatte, war nicht bereit, 100 Jahre nach Martí Geburt die Verbrechen und den Missbrauch einer blutigen Tyrannei zu tolerieren, die den Interessen der Vereinigten Staaten untergeordnet war.

Darauf folgten Momente des tiefen Schmerzes und der Trauer nach dem Rückschlag und dem abscheulichen Mord an vielen der an diesen Aktionen beteiligten revolutionären Kämpfer, der von Fidel in seinem historischen Plädoyer „Die Geschichte wird mich freisprechen“; das zum Programm der Revolution wurde, mannhaft angeprangert wurde. Wenige Meter von hier liegen die Überreste der am 26. Juli Gefallenen und anderer Märtyrer des aufständischen Heldenepos, darunter auch die mutigen jungen Leute von Santiago aus dem Untergrundkampf sowie die Söhne dieser Stadt, die in den glorreichen internationalistischen Missionen gefallen sind.

In den harten Jahren der Inhaftierung und der Schikane ließen der Eifer und die Bereitschaft nicht nach, den Kampf erneut aufzunehmen, wuchs das Ansehen und die Autorität des revolutionären Führers, um neue Kräfte gegen die Diktatur hinzuzugewinnen.

Das Exil in Mexiko kannte keine Rast; es diente der Vorbereitung der nächsten und entscheidenden Phase des Kampfes, die uns am 2. Dezember 1956 auf der Yacht Granma nach Las Coloradas brachte. Die Verspätung bei der Ankunft an den kubanischen Küsten aufgrund der gefährlichen Schifffahrt unterband die geplante Synchronisation mit dem Aufstand von Santiago de Cuba vom 30. November, organisiert von dem kühnen und mutigen jungen Anführer der Bewegung des 26. Juli, Frank País García, der noch keine 22 Jahre alt war, als er von den Schergen der Tyrannei am 30. Juli 1957 brutal ermordet wurde.

Auch die Katastrophe von Alegría de Pío,

die die Expeditionäre fast vernichtet hätte, konnte den Optimismus und den Glauben Fidels an den Sieg nicht auslöschen. Diese Überzeugungen führten dazu, dass er am 18. Dezember, als wir uns mit nur sieben Gewehren wieder trafen, ausrief: Jetzt werden wir den Krieg gewinnen!

Aus Santiago de Cuba erhielten wir als Ergebnis der unermüdbaren Bemühungen der von Frank País angeführten Untergrundbewegung in der Sierra Maestra die erste Verstärkung mit jungen Kämpfern, Waffen und Munition, was einen entscheidenden Beitrag zur Kampffähigkeit der entstehenden Rebellenarmee darstellte.

Es folgten Monate unablässiger Kämpfe, zunächst in der Sierra Maestra, und später breitete sich der Kampf mit der Öffnung neuer Fronten und Kolonnen auf andere Regionen aus. Mit der Niederwerfung der großen Offensive der Batista-Truppen gegen die von Fidel angeführte Erste Front wurde der Beginn der strategischen Gegenoffensive und der radikalen Wende des Krieges markiert, die zur Niederlage des Regimes und zur Eroberung der revolutionären Macht führte.

Bereits am 8. Januar 1959 drückte der Revolutionsführer bei seiner Ankunft in Havanna aus, ich zitiere: „Die Diktatur wurde gestürzt, die Freude ist immens und dennoch ist noch viel zu tun. Täuschen wir uns nicht, indem wir glauben, dass von nun an alles leicht sein wird, vielleicht wird es in Zukunft schwieriger sein.“ (Ende des Zitats).

Die warnenden Worte Fidels brauchten nicht lange, um Wirklichkeit zu werden. Es begann eine Phase von Kämpfen, die die Grundlagen der kubanischen Gesellschaft erschütterten. Am 17. Mai, nur viereinhalb Monate nach dem Sieg, wurde in der Kommandantur von La Plata im Herzen der Sierra Maestra das erste Agrarreformgesetz in Erfüllung des Moncada-Programms verkündet, eine Handlung, die die mächtigen wirtschaftlichen Interessen der nordamerikanischen Monopole und der kreolischen Bourgeoisie beeinträchtigte, welche die Verschwörungen gegen den revolutionären Prozess verdoppelten.

Die eben erst geborene Revolution war allen Arten von Aggressionen und Bedrohungen ausgesetzt: z. B. den Aktionen bewaffneter Banden, die von der US-amerikanischen Regierung finanziert wurden, Angriffsplänen gegen Fidel und andere Führer, dem Mord an jungen Alphabetisierungslehrern, von denen viele noch Heranwachsende waren, Sabotage und Terrorismus im ganzen Land mit der schrecklichen Bilanz von 3.478 Toten und 2.099 Invaliden; der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Blockade und anderen politischen und diplomatischen Maßnahmen, um uns zu isolieren; den Lügenkampagnen, um die Revolution und ihre Führer zu verunglimpfen; der Söldnerinvasion von Playa Girón im April 1961; der Oktober-Krise von 1962, als in den Vereinigten Staaten die militärische Invasion Kubas und eine endlose Liste feindseliger Handlungen gegen unser Land vorbereitet wurden.

<p>GENERALDIREKTORIN Yailin Orta Rivera</p> <p>STELLVERTRETENDE DIREKTORIN DER REDAKTION Arlin Aliberty Lolofite</p> <p>REDAKTIONSCHIEF Juan Diego Nusa Peñaflor</p>	<p>REDAKTION UND VERWALTUNG</p> <p>Avenida General Suárez y Territorial Plaza de la Revolución "José Martí", Apartado Postal 6260, La Habana 6, Cuba. C.P. 10699 Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443 Zentrale: 881-3333 App 119/176 ISSN 1563 - 8286</p>	<p>Granma INTERNACIONAL</p> <p>WEBSITE INTERNET http://www.granma.cu</p> <p>E-MAIL aleman@granma.cu</p> <p>Druck: Zeitungsverlag Granma, Havanna/Kuba</p>	<p>BETREUENDER VERLAG DER DEUTSCHEN AUSGABE: Verlag 8. Mai GmbH Torstr. 6, 10119 Berlin, BRD</p> <p>NACHDRUCK IN KANADA National Publications Centre C.P. 521, Station C, Montréal, QC H2L 4K4 Tel/Fax: (514) 522-5872</p>	<p>BRASILIEN INVERTA Cooperativa de Trabalhadores em Serviços Editoriais e Noticiosos Ltda. Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro Tel-Fax: (021) 222-4069</p> <p>ARGENTINIEN Movimiento Cultural Arcedonanos Buenos Aires Tel.: (011) 4862-3286</p>		
<p>SPANISCHE AUSGABE Inés Miriam Alemán Aroche Tel.: 881-6265</p>	<p>ENGLISCHE AUSGABE Marie Chase Tel.: 881-1679</p>	<p>FRANZÖSISCHE AUSGABE Frédéric Woungly-Massaga Tel.: 881-6054</p>	<p>PORTUGIESISCHE AUSGABE Miguel Angel Alvarez Caro Tel.: 881-6054</p>	<p>DEUTSCHE AUSGABE Ute Michael Tel.: 881-1679</p>	<p>ITALIENISCHE AUSGABE M.U. Gioia Minutti Tel.: 832- 5337 / 881- 6265</p>	<p>VERTRIEB UND ABONNEMENTS Omar Quevedo Acosta Tel.: 881-9821</p>

Niemand kann bestreiten, dass der Revolution, die an jenem 1. Januar geboren wurde, seit 60 Jahren keine Minute der Ruhe vergönnt war. Wir hatten mit 12 US-Regierungen zu tun, von denen keine je aufgehört hat, auf die eine oder andere Weise, mit mehr oder weniger Aggressivität, einen Systemwechsel in Kuba erzwingen zu wollen.

Das heldenhafte Volk von gestern und heute, stolz auf seine nationale Geschichte und Kultur, das sich den Idealen und dem Werk der Revolution verpflichtet hat und dem bereits vier Generationen von Kubanern gefolgt sind, hat es geschafft, sechs Jahrzehnte lang Widerstand zu leisten und, stets auf der Basis der engsten Einheit mit der Partei und Fidel, im ununterbrochenen Verteidigungskampf für den Sozialismus siegreich zu sein.

Nur auf diese Weise kann man die Großtat verstehen, den schlimmen Jahren der Sonderperiode standgehalten zu haben, mit der wir, mitten im Westen, 90 Meilen von den Vereinigten Staaten entfernt, alleingelassen wurden. Damals hätte niemand auf der Welt einen Cent auf das Überleben der Revolution gesetzt. Die Herausforderung konnte jedoch bestanden und überwunden werden, ohne dass auch nur eines der ethischen und humanistischen Prinzipien des revolutionären Prozesses verletzt worden wäre, die die unschätzbare Unterstützung der Solidaritätsbewegungen verdienen, die nie aufgehört haben, an Kuba zu glauben.

Nun scheint die nordamerikanische Regierung von neuem auf Konfrontationskurs mit Kuba zu gehen und unser friedliches und solidarisches Land als Bedrohung für die Region hinzustellen. Sie beruft sich auf die finstere Monroe-Doktrin, um zu versuchen, die Geschichte in die beschämende Epoche zurückzudrehen, in der unterworfenen Regierungen und Militärdiktaturen sich der Isolation Kubas anschlossen.

Zunehmend verbreiten hochrangige Beamte der derzeitigen Regierung – mit der Komplizenschaft einiger Lakaiken – neue Lügen und versuchen abermals, Kuba für alle Missstände der Region verantwortlich zu machen, als wären diese nicht das Ergebnis einer rücksichtslosen neoliberalen Politik, die Armut, Hunger, Ungleichheit, organisiertere Kriminalität, Drogenhandel, politische Korruption, Missbrauch und Beschränkung von Arbeiterrechten, Vertriebene, Zwangsumsiedlung von Bauern, Unterdrückung von Studenten und prekäre Gesundheits-, Bildungs- und Wohnverhältnisse für die große Mehrheit verursacht.

Es sind die gleichen, die ihre Absicht erklären, die Verschlechterung der bilateralen Beziehungen weiter zu forcieren und die neue Maßnahmen der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade fördern, um die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft zu schmälern, zusätzliche Einschränkungen im Konsum und dem Wohlbefinden der Menschen zu schaffen und noch mehr den Außenhandel und den Fluss ausländischer Investitionen einzudämmen. Sie erklären, sie seien bereit, dem Völkerrecht zu trotzen, gegen die Regeln der internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu verstößen und extraterritoriale Maßnahmen und Gesetze gegen die Souveränität anderer Staaten noch aggressiver anzuwenden.

Ich bekräftige unsere Bereitschaft, trotz der Differenzen ein zivilisiertes Zusammenleben in einer Beziehung des Friedens, des Respekts und beiderseitigen Nutzens mit den Vereinigten Staaten einzugehen. Wir haben auch deutlich gemacht, dass wir Kubaner bereit sind, in einem Szenario der Konfrontation, das wir nicht wollen, zu widerstehen und wir hoffen, dass die besonnensten Köpfe der US-Regierung dies werden vermeiden können.

Erneut wird Kuba beschuldigt, wiewenig nachgewiesenermaßen die Auslandsverschuldung, die unkontrollierten Migrationsströme und die Plünderung natürlicher Ressourcen das Ergebnis der Dominanz transnationaler Unternehmen auf dem Kontinent sind.

Die Kraft der Wahrheit hat die Lügen entlarvt und die Geschichte hat die Tatbestände und die Hauptschuldigen an ihren Platz verwiesen.



Als Teil von Unserem Amerika war und ist unser Respekt und unsere Verbundenheit mit den Schwesternationen unveränderlich

Der kubanischen Revolution und dem Epos dieses heroischen Volkes kann nur die Verantwortung zugeschrieben werden, die von ihrem Beispiel als Symbol für volle Unabhängigkeit, siegreichen Widerstand, soziale Gerechtigkeit, Altruismus und Internationalismus ausgeht.

Als Teil Unseres Amerikas war und ist unser Respekt und unsere Solidarität gegenüber den Bruderländern unabänderlich. In diesen sind 347.700 kubanische Ärzte und medizinisches Personal tätig gewesen, viele von ihnen an abgelegenen und problematischen Orten. 27.200 junge Menschen wurden zu Fachleuten ausgebildet. Dies ist ein Zeichen für das Vertrauen, das man Kuba entgegenbringt.

Vor einigen Wochen kehrten mit Würde Tausende kubanischer Ärzte aus Brasilien zurück, wo ihnen die Anerkennung und Zuneigung von Millionen von Patienten, vor allem aus ländlichen Gebieten und indigenen Bevölkerungen zuteil wurde. Der neue Präsident hatte sie verleumdet und zurückgewiesen, um dieses Sozialprogramm zu vernichten und so die Vorgaben der extremen Rechten in Florida zu erfüllen, die die Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Kuba zum Wohlgefallen der reaktionärsten Kräfte der gegenwärtigen US-Regierung bestimmen.

Sechzig Jahre nach dem Sieg können wir behaupten, dass uns nichts mehr Schrecken einjagt. Weder die Sprache der Gewalt noch Drohungen schüchtern uns ein. Sie haben uns nicht eingeschüchtern, als der revolutionäre Prozess noch nicht gefestigt war und werden es erst recht nicht jetzt schaffen, da die Einheit des Volkes eine unzerstörbare Realität darstellt. Waren wir früher nur wenige, so sind wir heute ein ganzes Volk, das seine Revolution verteidigt (Beifall).

Am 26. Juli erklärte ich hier in Santiago, dass sich ein würdiges Szenario gebildet habe und die Euphorie der Feinde und der Eifer wiederaufgeblüht seien, ihre Träume von der Zerstörung des Beispiels Kubas zu verwirklichen. Ich äußerte auch meine Überzeugung, dass sich die imperiale Belagerung Venezuelas, Nicaraguas und die unseres Landes verstärken werde. Die Tatsachen haben diese Einschätzung bestätigt.

Nach fast einem Jahrzehnt nichtkonventioneller Kriegsmethoden, um Kontinuität zu verhindern oder die Rückkehr progressiver Regierungen zu stoppen, unterstützten die

Machtkreise in Washington Putsch, zuerst einen militärischen, der Präsident Zelaya in Honduras stürzte; später gingen sie zu parlamentarisch-justiziellen Putschen gegen Lugo in Paraguay und Dilma Rousseff in Brasilien über.

Sie förderten manipulierte und politisch motivierte Gerichtsverfahren sowie Manipulationskampagnen und Diskreditierung von Führern und Organisationen der Linken, indem sie die Monopolkontrolle der Massenmedien nutzten.

Auf diese Weise gelang es ihnen, Compañero Lula da Silva einzusperren, und sie beraubten ihn des Rechts, Präsidentschaftskandidat der Arbeiterpartei zu sein, um so seinen sicheren Sieg bei den jüngsten Wahlen zu verhindern. Ich nutze die Gelegenheit und appelliere an alle ehrlichen politischen Kräfte des Planeten, seine Freilassung zu fordern und Einspruch zu erheben gegen die Angriffe und gerichtliche Verfolgung der Ex-präsidentinnen Dilma Rousseff und Cristina Fernández de Kirchner.

Diejenigen, die von der Wiederherstellung der imperialistischen Herrschaft in unserer Region träumen, sollten verstehen, dass sich Lateinamerika und die Karibik verändert haben und auch die Welt.

Wir werden unsererseits weiterhin aktiv zu den Konsens- und Integrationsprozessen in der Region beitragen, die auf dem Konzept der Einheit in der Vielfalt beruhen.

Wir haben auf ausdrücklichen Wunsch der Regierung, der Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens und der Nationalen Befreiungsarmee zum Friedensprozess in Kolumbien beigetragen und wir werden dies auch weiterhin tun, ungeachtet von Risiken, Missständen und Schwierigkeiten.

Die politische und moralische Autorität Kubas beruht auf der Geschichte, dem Verhalten und der vereinten, bewussten und organisierten Unterstützung des Volkes.

Daher wird uns keine Drohung von unserer Solidarität mit der Bolivarischen Republik Venezuela abbringen.

Die aggressiven Aktionen gegen dieses Bruderland müssen aufhören. Wie wir schon vor einiger Zeit gewart haben, können die wiederholte Erklärung Venezuelas als Bedrohung der nationalen Sicherheit der Vereinigten Staaten, der offene Aufruf zum Militärputsch gegen die verfassungsmäßige Regierung, die militärischen Ausbildungsübun-

gen in der Nähe der venezolanischen Grenze sowie die Spannungen und Vorfälle in der Region nur zu schwerwiegender Instabilität und zu unvorhersehbaren Folgen führen.

Die Region ähnelt einer großen Wiese in Zeiten der Trockenheit. Ein Funke könnte ein unkontrollierbares Feuer erzeugen, das die nationalen Interessen aller beeinträchtigen könnte.

Es ist ebenso gefährlich und inakzeptabel, dass die Regierung der Vereinigten Staaten einseitig Sanktionen verhängt und auch die Republik Nicaragua als Bedrohung ihrer nationalen Sicherheit bezeichnet. Wir lehnen die Versuche der diskreditierten Organisation der Amerikanischen Staaten ab, sich in die Angelegenheiten dieser Schwesternation einzumischen.

Angesichts der Monroe-Doktrin müssen die Prinzipien der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone zum Wohl aller angewandt und verteidigt werden, die von den Staats- und Regierungschefs in Havanna unterzeichnet wurden, welche nun einige Verbündete der Vereinigten Staaten ignorieren wollen.

Die größte Lektion, die wir als Revolutionäre und progressive Bewegungen aus der entstandenen Situation ziehen können, besteht darin, die Einheit mit dem Volk niemals zu vernachlässigen und nicht im Kampf in Verteidigung der Interessen der Unterdrückten aufzuhören, wie schwierig die Umstände auch sein mögen.

Für uns behalten in der komplexen internationalen Situation die Worte des historischen Führers der kubanischen Revolution volle Gültigkeit, die er aussprach, als er 1975 dem Ersten Parteitag der Partei seinen zentralen Bericht vorlegte: „Solange es den Imperialismus gibt, werden die Partei, der Staat und das Volk der Verteidigung maximale Aufmerksamkeit schenken. Die revolutionäre Wachsamkeit wird niemals vernachlässigt werden. Die Geschichte lehrt zu eindeutig, dass diejenigen, die dieses Prinzip vergessen, den Irrtum nicht überleben.“

Dementsprechend werden wir auch weiterhin den Aufgaben der Vorbereitung auf die Verteidigung auf allen Ebenen Vorrang verleihen, um die Unabhängigkeit, die territoriale Integrität, die Souveränität und den Frieden zu wahren, ausgehend von der strategischen Konzeption des Krieges des ganzen Volkes, wie es in der kürzlich verabschiedeten Verfassung der Republik enthalten ist.



Es ist unsere Pflicht, uns sorgfältig auf alle Szenarien vorzubereiten, auch auf die schlimmsten, nicht nur auf militärischer Ebene, damit wir keinen Raum für Verwirrung und Improvisation lassen, die bei jenen mit mangelndem Willen im Moment des Handelns aufblüht. Vielmehr sollten wir mit Optimismus und Vertrauen in den Sieg, die Fidel uns hinterlassen hat, und in engem Kontakt mit dem Volk verstehen, die beste Lösung für jede mögliche Herausforderung zu finden.

Eine Herausforderung, der wir in dem heute beginnenden Jahr gegenüber stehen, ist die Lage der Wirtschaft, die von den Spannungen in den Außenfinanzen aufgrund der Beeinträchtigungen bei den Exporterlösen und durch die Verschärfung der US-Blockade und ihre exterritoriale Anwendung gezeichnet ist.

Wie von unserem Minister für Wirtschaft und Planung auf der jüngsten Tagung der Nationalversammlung zum Ausdruck gebracht wurde, beliefen sich im vergangenen Jahr die Kosten dieser willkürlichen Maßnahme für Kuba, berechnet nach der international anerkannten Methode, auf 4.321 Millionen US-Dollar, was einem Schaden von fast 12 Millionen pro Tag entspricht, eine Tatsache, die von den Analysten übersehen wird, die die Leistung der Volkswirtschaft in Frage stellen.

Unabhängig von der Blockade und ihrer Verstärkung haben wir Kubaner enorme interne Reserven, die genutzt werden können, ohne die Auslandsverschuldung wieder zu erhöhen. Dazu ist es in erster Linie erforderlich, alle nicht wesentlichen Ausgaben zu senken und mehr einzusparen, die Exporte zu erhöhen und zu diversifizieren, die Effizienz des Investitionsprozesses zu steigern und die Beteiligung ausländischer Investitionen zu erhöhen, die, wie in den maßgeblichen Dokumenten der Partei festgehalten ist, keine Ergänzung, sondern ein grundlegendes Element für die Entwicklung darstellen.

Im selben Szenario der Nationalversammlung legte der Präsident des Staats- und des Ministerrats, Compañero Miguel Díaz-Canel Bermúdez, am 22. Dezember eine Bilanz der Wirtschaft im Jahr 2018 und den Plan für dieses Jahr dar. Er betonte, dass der wirtschaftliche Kampf weiterhin die grundlegende und schwierigste Aufgabe sei. Er fügte hinzu, dass dies die Aufgabe sei, die heute von uns allen am meisten abverlangt, weil sie es ist, von der unser Volk am meisten erwartet.

Dazu, erklärte er, sei eine proaktivere, intelli-

gentere und konkretere Haltung der Führungskräfte erforderlich, um sichere und spezielle Lösungen für die Probleme zu fördern – nicht zu bremsen oder zu verzögern –, mit der kontinuierlichen und intensiven Suche nach agilen und effizienten Antworten. Gleichzeitig forderte er mehr Kohärenz mit der Konzeptualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells und systematisches und präziseres Vorgehen bei der Umsetzung der Leitlinien für die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution.

Es ist angemessen zu sagen, dass die Führung der Kommunistischen Partei Kubas ausdrücklich die abgegebenen Verlautbarungen und die Handlungen unterstützt, die Compañero Díaz-Canel seit seinem Amtsantritt an der Spitze des Staates und der Regierung unternommen hat, einschließlich seines Arbeitssystems, basierend auf dem Besuch der Provinzen und Gemeinden, der Verbindung zu den Kollektiven und dem direkten Austausch mit dem Volk, der Förderung der Rechenschaftspflicht der Führungskräfte durch die Presse und die sozialen Netzwerke sowie der systematischen Kontrolle der wichtigsten Entwicklungsprogramme und der Förderung eines kollektiven Leitungs- und Arbeitsstils der staatlichen und Regierungsorgane.

Ohne eine voreiligen Beurteilung abgeben zu wollen, kann ich bestätigen, dass der Prozess der Übertragung der Hauptverantwortlichkeiten auf die neuen Generationen gut läuft, ich sage noch mehr, sehr gut, ohne Rückschläge oder Überraschungen, und wir sind sicher, dass wir so weitermachen werden (Applaus).

Wir, jene jungen Menschen von damals, vor über 65 Jahren, die das Privileg hatten, unter dem Befehl von Fidel zu kämpfen, angefangen von der Moncada, über die Granma, die Rebellenarmee, den Untergrundkampf, Girón, die Bekämpfung der konterrevolutionären Banden, die internationalistischen Missionen und bis in die Gegenwart, fühlen uns zusammen mit dem heldenhaften kubanischen Volk zutiefst befriedigt, glücklich und zuversichtlich, da wir mit eigenen Augen sehen, wie die neuen Generationen die Aufgabe übernehmen, den Aufbau des Sozialismus fortzusetzen, der die einzige Garantie für die Unabhängigkeit und nationale Souveränität ist.

Es sind 60 Jahre seit dem 1. Januar 1959 vergangen, aber die Revolution ist nicht alt geworden, sie ist weiterhin jung und das ist keine rhetorische Phrase, es ist eine historische Bestätigung, da ihre Protagonisten von Anfang an die jungen Menschen waren, und so war es diese ersten sechs Jahrzehnte lang.

Der revolutionäre Prozess ist nicht auf das biologische Leben seiner Initiatoren beschränkt, sondern zählt auf den Willen und das Engagement der jungen Menschen, die für seine Kontinuität sorgen. Die neuen Generationen haben die Pflicht zu gewährleisten, dass die kubanische Revolution für immer eine Revolution der jungen Menschen und gleichzeitig eine sozialistische Revolution der einfachen Menschen, durch die einfachen Menschen und für die einfachen Menschen ist (Applaus).

An diesem wichtigen Tag darf die gerechte Ehrung der kubanischen Frauen, von Mariana bis heute, nicht fehlen, die in unseren Kämpfen für die Emanzipation des Vaterlandes und beim Aufbau der Gesellschaft, die wir heute errichten, immer gegenwärtig sind (Applaus).

Compañeras und Compañeros, die zweite ordentliche Tagung der aktuellen Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht hat der neuen Verfassung der Republik zugestimmt, die am 24. Februar einem Referendum vorgelegt wird.

Zuvor war in einem Zeitraum von fast drei Monaten ein umfassender Prozess der Volksbefragung durchgeführt worden, in dem die Bürger ihre Meinung zum Inhalt des Entwurfs frei äußerten, was zur Änderung von 60 % der Artikel führte. Dies belegt eindeutig den tiefgreifend demokratischen Charakter der Revolution, wo die wichtigsten Entscheidungen, die

das Leben der Nation bestimmen, mit dem Beitrag aller Kubaner getroffen werden. Unsere Medien haben während des Prozesses eine ausführliche Berichterstattung geliefert, weshalb es sich für mich erübrigt, weiter auf das Thema einzugehen. In einigen Tagen wird mit der Verteilung des endgültigen Textes der neuen Verfassung in einer gedruckten Ausgabe begonnen werden.

Ich möchte nur die Zusicherung hinzufügen, dass unser edles und mutiges Volk am 24. Februar erneut die mehrheitliche Unterstützung für seine Revolution und den Sozialismus demonstrieren und die Verfassung bestätigen wird, in dem Jahr, in dem wir an den 150. Jahrestag der ersten Magna Carta Kubas erinnern, die in Guáimaro von den Initiatoren des Unabhängigkeitskriegs angenommen wurde.

Nach 60 Jahren Kämpfen, Opfern, Anstrengungen und Siegen sehen wir ein freies, unabhängiges Land, das sein Schicksal selbst bestimmt. Wenn wir uns das Morgen vorstellen, erlaubt uns die geleistete Arbeit, eine würdige und blühende Zukunft für das Vaterland zu erblicken.

In Anbetracht der heroischen Geschichte des Kampfes der Kubaner kann ich im Namen unseres Volkes mit totaler Optimismus und Vertrauen in die Zukunft ausrufen:

Es lebe für immer die kubanische Revolution!
 Vielen Dank!
 (Ovation) •

**Zeit, sich ein
 anderes Bild
 von der Welt
 zu machen.**

Das Probeabo endet automatisch,
 es muss nicht abbestellt werden.



Jetzt bestellen unter jungewelt.de/probeabo
 Abtelefon: 0 30/53 63 55-84

Leben

Kuba erreicht 2018 mit 4,0 pro 1.000 Lebendgeborene wie schon 2017 die niedrigste Säuglingssterblichkeitsrate seiner Geschichte

Lisandra Fariña Acosta

• DIESE Nachricht erwarten wir bereits seit einigen Jahrzehnten in jedem Januar. Der Beginn eines jeden Jahres stellt uns wieder die Zahlen vor Augen, die uns die Gewissheit vermitteln, dass Tausende von Frauen ihre Schwangerschaft zu einem glücklichen Ende gebracht haben, Tausende Babys jetzt aufwachsen und Tausende kubanische Familien sich an ihrem Wunschkind erfreuen.

Wenn wir sagen, dass in elf aufeinanderfolgenden Jahren Kuba seine Säuglingssterblichkeitsrate unterhalb von fünf pro tausend Lebendgeborene hält, so ist dies bereits genügend Anlass zur Freude. Aber festzustellen, dass das Land Ende 2018 zum zweiten Mal in Folge mit 4,0 pro tausend Lebendgeborene die niedrigste Kindersterblichkeitsrate in seiner Geschichte erreicht hat, ist nicht nur außergewöhnlich sondern auch tröstlich. Im Vergleich zum Vorjahr, als man 4,044 Todesfälle pro tausend Lebendgeborene verzeichnet hatte, verminderte sich in diesem Jahr die Rate um 0,081, was bedeutet, dass es vier Sterbefälle weniger gab, so dass man auf 3,963 Todesfälle je tausend Lebendgeborene kam.

Eine solche Zahl erreicht man nicht durch Untätigkeit oder Zufall. Um dorthin zu gelangen, braucht man den festen Willen, dem Zugang zur Gesundheitsversorgung und der sozialen und der menschlichen Entwicklung den Vorrang einzuräumen. Hier kommen die Anstrengung, der Nachdruck und die Sorge zum Ausdruck, die für die Tausende von Fachleuten im Gesundheitsbereich typisch sind, von den Sprechstunden in den Arztpraxen bis hin zu den Leistungen in den Krankenhäusern. Auch die Heime für werdende Mütter, die Säle für perinatale Fürsorge, die Stationen für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin haben daran einen entscheidenden Anteil. Hinzu kommen das Netz der genetischen Medizin, der neonatalen Chirurgie und die kardiopädiatrische Versorgung. Auch die sektorenübergreifende Unterstützung und die der Gemeinde bei den Gesundheitsmaßnahmen dürfen nicht vergessen werden.

Aus den vorläufigen Daten, die Granma von der Leitung des Medizinischen und Gesundheitstatistischen Registers zur Verfügung ge-



stellt wurden, geht hervor, dass im gerade zu Ende gegangenen Jahr 116.320 Geburten erfolgten, 1.349 mehr als 2017. Es kam zu 461 Sterbefällen bei Kindern unter einem Jahr, vier weniger als 2018.

Wenn man sich veranschaulichen möchte, in welchem Ausmaß sich die Zahl der Sterbefälle bei unseren Kindern verringert hat, muss man nur sehen, dass es z.B. im Jahr 1970 noch zu 9.173 Todesfällen kam, was einer Säuglingssterblichkeitsrate von 38,7 entsprach. „Am Ende eines Jahres mit unbestreitbaren Leistungen und Verbesserungen der wichtigsten Gesundheitsindikatoren ist es nur gerecht, allen Mitarbeitern des Gesundheitswesens Anerkennung auszusprechen, denn sie sind es, die diese Ergebnisse hervorgebracht haben, die die Größe des Werks der Revolution bestätigen, die jetzt ihren 60. Jahrestag feiert. In diesem Zusammenhang verdienen diejenigen, die im Mutter-Kind-Programm mitarbeiten, eine besondere Anerkennung“, sagte der Leiter der

Mutter-Kind-Abteilung des Gesundheitsministeriums Dr. Roberto Álvarez Fumero.

Dr. Álvarez Fumero würdigte auch, dass die für die Perfektionierung des Programm des Familienarztes und -pflegers durchgeführten Aktionen und das nationale Programm zur Diagnostik, Handhabung und Vermeidung von Geburtsschäden und genetischen Störungen wichtige Faktoren bei der Verbesserung des Indikators gewesen seien, die es in sechs aufeinanderfolgenden Jahren möglich gemacht hätten, die Säuglingssterblichkeitsrate aufgrund von genetischen Störungen unter eins pro tausend Lebendgeborenen zu halten. Im letzten Jahr habe sie bei 0,8 gelegen.

Er hob außerdem die Arbeit hervor, die in den besonderen perinatalen Pflegestationen, bei den neonatalen Dienstleistungen, der pädiatrischen Intensivmedizin, im kardiopädiatrischen Netz und dem Pädiatrischen Herzzentrum „William Soler“ geleistet wurden. Dadurch sei es außerdem gelungen, die Sterblichkeit herabzu-

senken, die mit einer hyalinen Membranerkrankung, intraventrikulären Blutungen, Influenza und Lungenentzündung, mit erworbener oder durch Darminfektionen verursachter Sepsis oder angeborener Lungenentzündung verbunden seien. Gleichsam sei es gelungen, bei der Sterblichkeit infolge von Lungenblutungen, anderer perinataler Beeinträchtigungen, angeborener Sepsis und Lungenentzündung, bakterieller, viraler und nicht näher bezeichneter Meningitis oder aufgrund ungenauer oder unbekannter Ursachen eine ähnliche Sterblichkeitsrate beizubehalten.

Er wies darauf hin, dass das kubanische Gesundheitsministerium seit Beginn des Jahres 2018 einen Plan von Maßnahmen umgesetzt habe, um die Indikatoren der Säuglingssterblichkeit beizubehalten oder zu verbessern, der aus folgenden Komponenten besteht: Perfektionierung des Systems von Leitung und Kontrolle des Programms in den Provinzen mit den größten Problemen, bis die Umsetzung des Programms erreicht ist, die Stärkung der Arbeit der Kader, die mit der Leitung der Mutter-Kind-Programms zu tun haben, ein Plan zur beruflichen Weiterbildung, um die nötige Fachkompetenz des Personals zu erreichen, das Teil des Programms ist, die Entwicklung von Forschungen, die Sicherung der notwendigen Ressourcen, eine weitgefaste Strategie der Gesundheitsförderung, um Gewohnheiten zu verändern und die Eigenverantwortung der Bevölkerung zu erhöhen, was die Fürsorge der Gesundheit von Mutter und Kind angeht, sowie die Umsetzung spezifischer Aktionen, um die Hauptursachen der Säuglingssterblichkeit zu reduzieren.

Was diesen letzten Aspekt angeht, erwähnte er die Einführung neuer Handlungsrichtlinien bei den am häufigsten vorkommenden Problemen bei der Geburtshilfe, wozu unter anderem auch die Vorhersagetechnik zur Früherkennung und die Verhinderung des verzögerten intrauterinen Wachstums, die Frühgeburt, die mit einer Schwangerschaft verbundenen hypertensiven Störungen, Diabetes und hämolytische Krankheiten des Neugeborenen gehören.

In diesem Monat Januar gibt es genügend Gründe zu feiern, aber besonders stolz können wir sein, in einem Land zu leben, in dem man jeden Tag daran arbeitet, das Wertvollste zu schützen: die Kindheit. •

Rundgang durch ein
Hotel mit Geschichte

Hotel Nacional de Cuba

Historischer Rundgang durch das Hotel-Museum, Nationaldenkmal und Weltkulturerbe. Tauchen Sie ein in seine Geschichte und erleben Sie die kubanische Kultur! Besuchen Sie die Tagananas-Höhlen und die Tunnel, die während der Oktober-Krise als Zufluchtsort dienten! Ein Saal legt Zeugnis ab vom Besuch weltweit bekannter Persönlichkeiten der Kultur, Kunst und Politik, die Gäste im Hotel Nacional gewesen sind.

Kulturerbe, Denkmal und Hotel-Museum

Calle O esq. a 21, Vedado, Ciudad de La Habana
 E-mail: reservas@gonacio.gca.tur.cu
 www.hotelnacionaldecuba.cu
 www.hotelnacionaldecuba.com

Nichts erwartet das kubanische Volk von der Revolution, was die Revolution ihm nicht geben kann

Rede von Miguel M. Díaz-Canel Bermúdez, Präsident des Staats- und des Ministerrates, beim Abschluss der Zweiten ordentlichen Sitzungsperiode der Neunten Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht im Kongresspalast am 22. Dezember 2018, „60. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version des Staatsrats)

Lieber Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei, Compañeros Machado und Lazo, Abgeordnete, Mitbürger, in unseren ersten Worten am Tag des Pädagogen wollen wir die kubanischen Lehrer beglückwünschen und anerkennen, die uns nicht nur ihre Zeit, sondern den Sinn ihres Lebens widmen.

Das Jahr 2018 ist fast zu Ende und wir treten uns wieder zu einer traditionellen Umarmung und zur Auswertung einer entscheidenden Phase in der Geschichte der kubanischen Revolution.

Das Jahr, das wir heute verabschieden, wird in unserem nationalen Gedächtnis als das Jahr verbleiben, in dem eine neue Generation nach und nach in klarem Ausdruck der Kontinuität die Hauptaufgaben der Leitung übernahm, mit dem Glück, die Führung durch die historische Generation beizubehalten, insbesondere die des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas.

Während der Monate, die seit der Nationalversammlung im April vergangen sind, konnten wir angesichts der schwersten und unerwartetsten Herausforderungen auf diese Führung setzen. In deren Vertrauen und in der kollektiven Leitung haben wir die grundlegenden Mittel gefunden, um heute hier herzukommen und Rechenschaft vor Ihnen abzulegen, die sich für die Lösung der Probleme engagieren, die das Volk am meisten beschäftigen, jener Probleme, die jede Minute unserer Tage und jedes Teilchen unserer Energie absorbieren.

Eine Bilanz der Anstrengungen und Ergebnisse ziehend, muss ich zuallererst von der tiefen Zufriedenheit sprechen, die die im Volk geführte Diskussion über die heute angenommene neue Verfassung in uns hinterlässt.

Mit dieser Debatte haben wir nicht nur unsere politische Kultur, das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Nation und die Zukunft des Landes bereichert. Wir sind den Sorgen und Forderungen unserer Menschen näher gekommen, ein grundlegendes Ziel der Revolution, von dem unsere Gegner immer versucht haben, uns abzubringen, indem sie bestrebt waren, die kubanische Gesellschaft aufzubrechen und zu spalten, weil sie sich bewusst sind, dass die Einheit deren wertvollste Stärke ist.

Ich möchte sagen, dass dies ein Jahr des Anstoßes des E-Governments und einer höheren Effizienz im wirtschaftlichen Management war, aber dies ist nur die erste Stufe einer Aufgabe mit unendlichen Anforderungen, die gegen 2019 beginnen müssen, ihre ersten Früchte zu bringen.

Und es muss gesagt werden, dass wir auch wirklich harte Prüfungen zu bestehen hatten, wie die Überschwemmungen, die die zentralen Provinzen heimsuchten, und der Absturz eines Flugzeugs, der eine beklagenswerte Zahl von 112 Todesopfern forderte und eine einzige Überlebende hinterließ, welche in den letzten Tagen eine schöne Dankesbotschaft an ihre Landsleute und vor allem an das medizinische Team sandte, das sie am Leben hielt.



JOSÉ MANUEL CORREA

Nach Erfüllung der traurigen Aufgabe, die für Kuba schlimmsten Nachrichten dieses Jahres in Erinnerung zu rufen, gehe ich zur anregendsten über.

Diese Sitzung der Nationalversammlung endet mit einer transzendenten Entscheidung für das Leben der Nation: der Billigung der neuen Verfassung der Republik, die im Februar zum Referendum vorgelegt wird.

Wir haben sie nach einer umfassenden Konsultation der Bevölkerung erreicht, bei der die Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz innerhalb oder außerhalb des Landes die Möglichkeit hatten, sich frei über den Inhalt des Entwurfs auszusprechen, der neben anderen grundlegenden Aspekten die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen, die Rechte und Pflichten und die Struktur des Staates beinhaltete.

Ausschließlich alle Beiträge wurden sorgfältig bewertet und führten zu Änderungen in etwa 60 % der Artikel des Entwurfs, was eine Bereicherung seines Inhalts ermöglichte.

Die Analyse im Volk offenbarte den Willen, die Verfassung zu verbessern. Sie ging jedoch noch viel weiter, da sie wichtige Elemente enthielt, die wir bei der vor uns stehenden umfassenden Gesetzgebung berücksichtigen müssen, um die Einhaltung der Verfassungsvorschriften mit den erforderlichen Gesetzen zu unterstützen.

Die Gelegenheit ist günstig, um im Namen der Nationalversammlung diejenigen zu beglückwünschen, die an der Sicherstellung und Organisation des Konsultationsprozesses der Bevölkerung beteiligt waren: Die Zweiergruppen, die die mehr als 133.000 im ganzen Land abgehaltenen Versammlungen geleitet haben,

die Funktionäre, die mit der Sammlung und Analyse der Vorschläge betraut waren, das Zentrum für sozialpolitische Studien des Zentralkomitees der Partei und insbesondere die mit der Ausarbeitung des Verfassungsprojekts beauftragte Kommission und, wie hier tief empfunden und gerechtfertigt zum Ausdruck gebracht wurde, ihren Vorsitzenden, den Armeegeneral Raúl Castro Ruz.

Das soeben verabschiedete Grundgesetz bekräftigt den sozialistischen Kurs der Revolution und ermöglicht uns, die Arbeit des Staates, der Regierung, der Organisationen und des ganzen Volkes auf die kontinuierliche Verbesserung der Gesellschaft zu lenken. Es stärkt die Institutionalität, legt die Vorherrschaft der Verfassung in unserem Vorgehen für eine stärkere Inklusion, Gerechtigkeit und soziale Gleichheit und die Stärkung der Bevollmächtigung des Volkes in der Regierung des Landes fest.

Dieser Prozess, der mit dem Referendum am 24. Februar nächsten Jahres fortgesetzt wird, ist eine echte und außergewöhnliche Demonstration der Machtausübung durch das Volk und folglich des eindeutig partizipativen und demokratischen Charakters unseres politischen Systems.

Im Gegensatz zu dem, was die Feinde der Revolution darlegen, hat Kuba erneut gezeigt, dass die grundlegenden Entscheidungen und der Konsens über die Fragen, die das Leben der Nation definieren, mit dem entscheidenden Beitrag aller erreicht werden. Man müsste unseren Verleumdern sagen, dass sie es einmal riskieren sollten, in ihren Ländern einen Prozess mit ähnlichen Charakteristika auszuführen, wie wir ihn entwickeln.

An einem so bedeutsamen Datum wie dem 24. Februar, 124 Jahre nach der Wiederaufnahme des Unabhängigkeitskampfes unter Führung des Nationalhelden José Martí, werden wir Kubaner dieser Zeiten, die den Kampftraditionen treu sind, zu den Urnen gehen, um die Verfassung zu bestätigen als ein Ausdruck der Standhaftigkeit, der Loyalität gegenüber dem Erbe des Commandante en Jefe der kubanischen Revolution Fidel Castro. Mit unserer Stimme werden wir Ja sagen zur Revolution, zur Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, zur Einheit, Ja zum Sozialismus und zur Verpflichtung gegenüber den Helden und Märtyrern in den mehr als 150 Jahren des Kampfes für die Freiheit.

Liebe Compañeras und Compañeros, die Debatte in den zehn Arbeitsausschüssen dieser Versammlung war intensiv und fruchtbar. Neben dem Verfassungstext haben wir im Plenum zwei vorrangige Themen erörtert: die Erfüllung des Plans und das Haushaltsbudget dieses Jahres und seine Entwürfe für 2019.

Mit einem bescheidenen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,2% - was inmitten so vieler nachteiliger Faktoren nicht unermutigend ist - beendet die Wirtschaft das Jahr mit positivem Vorzeichen.

Damit dies nicht unterschätzt wird, möchte ich einige Entscheidungen beschreiben, die durch dieses bescheidene, aber echte Wachstum ermöglicht wurden:

Im November dieses Jahres wurde die Anhebung der Mindestrente für Rentner in Kraft gesetzt, die für fast 300.000 Menschen von 200 auf 242 Peso anstieg.

Darüber hinaus wurden alle durch Sozialhilfe bezogenen Geldleistungen um 70 Peso erhöht, was 99.000 Familien zugute kam.

Diese Erhöhungen, die jährliche Kosten für das Staatsbudget von 224 Millionen Pesos verursachen, zielen auf eine geringfügige Verbesserung des Einkommens von Menschen und Familien mit geringerer Kaufkraft ab und stellen einen Vorgesmack auf die Maßnahmen dar, die getroffen werden, um die Situation der Gehälter, Renten, Sozialleistungen, Subventionen und Zuwendungen zu ordnen.

Einer der Sektoren, die am meisten dazu beitragen, ist die Telekommunikation, dank des Anstiegs der Konnektivität und des Internetzugangs in staatlichen Einrichtungen sowie in den von der Bevölkerung nachgefragten Diensten durch den Anstieg von 700.000 Mobilfunkanschlüssen, was eine Gesamtzahl von 5.300.000 Anschlüssen ausmacht.

Die öffentlichen Zugangspunkte über WLAN sind ebenfalls um mehr als 300 gewachsen und die mit dem Internet verbundenen Haushalte belaufen sich bereits auf 60.000.

Die größten Beeinträchtigungen auf das Bruttoinlandsprodukt sind in der Zuckerrindustrie und in bescheidenerem Maße in der Landwirtschaft und Viehhaltung konzentriert. Es ist jedoch gerechtfertigt, die Steigerung der Produktion von Reis und Bohnen hervorzuheben, die es uns ermöglicht, Importe zu ersetzen.

Trotz des Durchzugs des Hurrikans Irma, der die Vermarktung des Reiseziels Kuba in der Hochsaison 2017-2018 stark beeinträchtigte, und der von der US-Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Behinderung der Reisen in unser Land, schließt der Tourismus dieses Jahr mit einem Wachstum und einem neuen Rekord an internationalen Besuchern ab.

Nicht weniger relevant ist die Tatsache, dass inmitten so vieler nachteiliger Faktoren

die sozialen Dienstleistungen für die Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport abgesichert wurden. Es wird prognostiziert, dass das Jahr 2018 mit einer Säuglingssterblichkeitsrate von 4 endet, ähnlich wie im Vorjahr, was dem niedrigsten Stand in der Geschichte entspricht.

Ein Programm, das einen deutlichen Schub erlebte, war das Wohnungswesen, was den Abschluss des Baus von mehr als 29.000 Wohnungen durch den staatlichen Plan ermöglichte, während etwa 11.000 durch eigene Anstrengungen der Bevölkerung errichtet werden. Zu diesem Anliegen wird die Wohnungspolitik beitragen, die kürzlich vom Ministerrat genehmigt und den Abgeordneten dieser Sitzung des Parlaments dargelegt wurde.

Für das nächste Jahr wird ein ähnliches Wirtschaftswachstum erwartet (1,5 % des Bruttoinlandsprodukts), wobei sich die Zuckerindustrie erholt und die Aktivitäten in anderen Sektoren wie Bauwesen, Verkehr und Telekommunikation ansteigen.

Diese Zuwächse spiegeln zwar die Fortschritte des Landes in bestimmten Sektoren wider, erlauben aber nicht das erforderliche Entwicklungsniveau, um die ständig wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Nationalen Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für 2030 eine Gruppe von Zielen definiert, auf die die Leistung der Wirtschaft für den Zeitraum 2019-2021 ausgerichtet werden sollte. Innerhalb dieser werden die Steigerung der Exporterlöse und die Fähigkeit zur Erhöhung der nationalen Produktion durch einen Investitionsprozess, der effizienter werden muss, von entscheidender Bedeutung sein.

Die nichtstaatlichen Verwaltungsformen leisteten im Jahr 2018 einen Beitrag von 12 % an den Gesamteinnahmen, welche im nächsten Jahr ebenfalls leicht ansteigen müssen. Die fast 600.000 Selbständigen tragen 5 % des Haushaltseinkommens bei.

Compañeras und Compañeros, das Land leidet weiter unter einer angespannten externen Finanzlage, die sich dadurch ergibt, dass die geplanten Einkünfte durch Exporte, den Tourismus und die Zuckerproduktion nicht erreicht wurden; hinzu kamen die Schäden, die durch eine anhaltende Dürre und die darauf folgenden Zerstörungen durch Hurrikan Irma und die intensiven Regenfälle, die danach auftraten, erfolgten; dies alles zusammen hat das Eintreffen von Rohstoffen, Ausrüstungen und Verbrauchsmaterial beeinträchtigt.

Nur dank zusätzlicher Kontrollmaßnahmen bei den wichtigsten finanziellen Absicherungen des Plans 2018, die darauf zielen, bei den Entscheidungen, was die Importe und andere Ausgaben in Devisen im zweiten Halbjahr anging, mit größerer Präzision zu arbeiten, wurde ein Wachstum mit positivem Saldo in der Handelsbilanz und beim Kontokorrent erreicht.

Wir haben zum Ausdruck gebracht, dass der Kampf im Bereich der Wirtschaft weiter die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe darstellt. Es ist dies die Aufgabe, die heute von uns allen am meisten abverlangt, weil sie es ist, von der unser Volk am meisten erwartet. Der von uns beschriebene Kontext verlangt eine mobilisierende Planung, mit der verhindert werden soll, dass die Bürokratie die Anstrengungen der wichtigsten wirtschaftlichen Akteure lähmt.

Es ist notwendig, unsere Führungsstrukturen und -teams und das wirtschaftliche Management mit den Beiträgen von Spezialisten und Experten insbesondere der Wirtschaftswissenschaften aber auch aus anderen Bereichen zu verstärken. Wir dürfen nicht müde werden, auf das zu hören, was sie zu sagen haben, ihre Vorschläge auszuwerten und in das, was wir uns zu erreichen vorgenommen haben, einzugliedern.

Wir benötigen bei der Führung eine proaktive, intelligentere und konkretere Verhaltensweise, die Impulse für sichere und spezifische Problemlösungen liefert und keine Hindernisse in den Weg legt oder bremst, sondern kontinuierlich und intensiv auf der Suche nach flexiblen und effizienten Antworten ist.

Es ist erforderlich bei der Konzeptualisierung

des Wirtschafts- und Sozialmodells konsequenter und systematischer zu sein und präziser bei der Umsetzung der von unserer Partei verabschiedeten Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Revolution vorzugehen.

Die Zeit ist gekommen, undogmatisch und realistisch zu handeln, die Prioritäten anzugehen, die wahrhafte Stärkung des staatlichen Unternehmens und dessen produktive Verketzung mit der ausländischen Investition und dem nicht-staatlichen Sektor der Wirtschaft zu ermöglichen.

Ebenso müssen wir die Aktivität des privaten Sektors der Wirtschaft ordnen, aber ohne dabei dessen Anstrengungen zu hemmen oder zu bremsen, die besten Verfahrensweisen fördern, bis es gelingt, dass diejenigen, die in diesem Bereich arbeiten, sich von der Illegalität abwenden. Die Herausforderung besteht darin, alle Akteure, Eigentumsformen und jetzt in unserem wirtschaftlich sozialen Umfeld bestehenden Betriebsformen in den wirtschaftlichen Kampf zu integrieren, der, und ich wiederhole es, heute der wichtigste Kampf ist.

Wie uns die Ergebnisse des Jahres zeigen, ist es zwingend erforderlich, die ausländische Investition anzuregen, ein Ambiente des Vertrauens und der Sicherheit für die Investoren zu schaffen, mehr zu exportieren, die Einkünfte abzusichern, den Exportzyklus mit rechtzeitiger Bezahlung abzuschließen und das einzuhalten, was Armeegeneral Raúl Castro Ruz mehrfach wiederholt hat, nämlich nicht mehr auszugeben als wir einnehmen und keine Verpflichtungen einzugehen, die wir nicht einhalten können. Desgleichen muss die Kette des Zahlungsverzugs angehalten und einer Lösung zugeführt werden.

Wirksam zu investieren und das einzuhalten, was die Machbarkeitsstudien nach dem Ingangsetzen der Investitionen vorsehen, ist genauso wichtig, wie der Ausführung die größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen, die rechtzeitige Zulieferung und die Arbeitskräfte zu garantieren und so Überraschungen und Improvisation zu vermeiden.

Gleichzeitig müssen wir alle Möglichkeiten der Finanzierung kennen und handhaben, die Kredite effizienter nutzen und mit deren Zahlungen verantwortlicher umgehen.

Es gilt, die wertvollen menschlichen Ressourcen und die qualifizierte und wissenschaftliche Arbeitskraft wirkungsvoll zu nutzen, über die wir dank der großen Leistungen der Revolution im Bereich der Bildung verfügen, die nationale Produktion zu bewahren und unser gesamtes Potential zu mobilisieren, um mehr und effizienter zu produzieren; das ist das einzige, das uns über alle klimatischen Beeinträchtigungen und finanzielle Spannungen hinweg das Wachstum ermöglicht.

Wir müssen ebenfalls unnötige Kosten bei der Regierungsführung vermeiden, eine wirkliche Kontrolle über die Ressourcen erlangen und die Erfahrungen anderer sozialistischer Länder wie China, Vietnam und Laos nutzen.

Die Regierungsverwaltung muss sich energischer auf die Forderung nach Qualität der Dienstleistungen richten und verhindern, dass deren Unzulänglichkeiten zu Ärger und Irritation bei der Bevölkerung führen. Es darf niemals vergessen werden, dass für uns, als öffentliche Diener, das Wohl des Volkes das höchste Ziel ist.

Ein realistisches und objektives Herangehen an die aktuelle Lage ermöglicht es uns, einen nachhaltigen Wirtschaftspan für 2019 aufzustellen, der auf soliden Grundlagen beruht, die trotz der Schwierigkeiten die Entwicklung in den für das wirtschaftliche Wachstum prioritären Aktivitäten begünstigen und zur allmählichen Wiederherstellung der finanziellen Glaubwürdigkeit des Landes beitragen.

Mitbürger, 2019 wird ein Jahr der Ordnung sein. Der Plan wird auf die Deviseneinkünfte des Landes und ihrer Eintreibung ausgerichtet sein, wobei mehr Schulden bezahlt als Kredite eingegangen werden und die Zahlung der Verpflichtungen mit größtmöglicher Pünktlichkeit eingehalten wird. Es gibt keinen anderen Weg, den Plan zu machen. Andernfalls würde man etwas vorschlagen, das nicht erfüllt werden kann und ihn so unbeherrschbar machen.

Ich muss dabei betonen, dass das in diesem Plan Vorgesehene das Minimum ist, das es zu

erreichen gilt. Man muss Reichtum erwirtschaften, um mehr zu haben. Die Durchführung des Plans muss von einer angemessenen Verwaltung des Haushalts begleitet werden, alle Möglichkeiten für Einkünfte müssen potenziert, die Haushaltskosten im Unternehmenssektor vermindert und das Haushaltsdefizit so weit wie möglich verringert werden.

Diese veranschlagten Ziele zu erreichen, erfordert einen tiefgehenden Diskussionsprozess des Plans, einen höheren Grad an Kontrolle und die Miteinbeziehung aller, damit alle dafür einstehen.

Die Zuckerrohrernte, eine wichtige wirtschaftliche Tätigkeit, nicht nur wegen der Zuckerproduktion, sondern auch, weil sie liquides Einkommen hervorbringt, einen Beitrag bei der Erzeugung von Elektroenergie aus Biomasse leistet und Tierfutter und Derivate herstellt, hat mit einer Übererfüllung der wichtigsten Indikatoren begonnen. Jetzt ist es wichtig, keine Anhäufung von Problemen zuzulassen, die einem guten Ende der Kampagne schaden könnten.

Als Teil des Prozesses der Computerisierung der Gesellschaft schreitet die Digitalisierung des Fernsehens voran und es wurde mit dem Internetservice für mobile Telefone begonnen; dies ist eine neue Möglichkeit für die Bürger und ein deutlicher Ausdruck des politischen Willens der Regierung, dieses Programm mit unseren eigenen Anstrengungen und unserem eigenen Talent voranzubringen, ohne der Einmischung Raum zu geben, die einige in perverse Angebote und Pläne zur Kolonisierung verkleiden.

Die Investitionen in Windparks und Fotovoltaikparks gehen weiter, während gleichzeitig solche eingeleitet worden sind, die mit der Erzeugung bioelektrischer Energie aus Biomasse in Verbindung stehen und die Pläne zur Änderung der Energiematrix und den Anstieg der Nutzung erneuerbarer Energiequellen unterstützen.

Um in aller Breite die Entwicklungspläne des Landes zu debattieren, haben wir es als sinnvoll erachtet, für das erste Quartal des kommenden Jahres eine außerordentliche Sitzung der Nationalversammlung einzuberufen, die wir der Analyse des Nationalen Plans zur Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung in seinen drei Stufen bis 2030 und dem Bericht über den Stand der Umsetzung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution widmen werden.

Auf der anderen Seite sind kürzlich die Maßnahmen in Kraft getreten, die mit der Arbeit auf eigene Rechnung in Zusammenhang stehen. Sie werden vom größten Teil der Bevölkerung akzeptiert, der sie als notwendig für die Organisation und Kontrolle dieses Prozesses betrachtet.

Dazu möchte ich unseren Standpunkt, was diese Aktivität angeht, präzisieren.

Die selbstständig Beschäftigten sind keine Feinde der Revolution, sie sind das Ergebnis des Aktualisierungsprozesses des Wirtschaftsmodells; sie haben Probleme gelöst, die auf dem Staat lasteten und bei deren Lösung sich dieser gelegentlich als ineffizient herausgestellt hat. Sie haben Berufe wiederbelebt, die, wie das Leben uns gezeigt hat, notwendig sind.

Wir haben den nicht-staatlichen Sektor als eine Ergänzung der Wirtschaft anerkannt und es besteht keinerlei Absicht, ihn an einer gedeihlichen Entwicklung zu hindern, aber seine Tätigkeit muss sich innerhalb der Gesetze bewegen.

Wir wissen, dass wir auf die Mehrzahl von ihnen bei der Ankerung und Belebung der Wirtschaft zählen können. Man muss in einigen Köpfen die Vorurteile löschen, die gegenüber deren Arbeit bestehen, die genauso viel Schaden anrichten wie jene Inspektoren, die sich bestechen lassen und Misstrauen und Unsicherheit erzeugen.

Damit sie ihre Arbeit angemessen ausführen können, liegt es an uns, Bedingungen zu schaffen, die das Einhalten der neuen Normen begünstigen und zu einer wirklichen Ordnung der Aktivität beitragen. Die Beamten, die mit der Überwachung dieser Normen beauftragt sind, müssen ethisch, rigoros und gerecht handeln und das schlechte Bild beseitigen, das das Verhalten einiger korrupter hervorruft.

Uns ist auch nicht unbekannt, dass die privat

Beschäftigten einiger Modalitäten ihre Unzufriedenheit mit diesen Regulierungen bekundet haben, aber nicht aus einer Perspektive der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung heraus, sondern weil sie gegen eine Ordnung sind, die der unrechtmäßigen Bereicherung, die nicht gestattet wird, ein Ende setzt.

Wir wissen, dass es Versuche gibt, den nicht-staatlichen Sektor in einen Feind des revolutionären Prozesses zu verwandeln, aber es wird ihnen nicht gelingen, uns zu spalten. Dabei zählen wir auf das Engagement der selbstständig Beschäftigten und auf das der staatlichen Institutionen.

Abgeordnete, ebenso ist es wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass es Leute gibt, die versuchen, die Reichweite und Ziele des Dekrets 349 zu entstellen und es als ein Instrument für künstlerische Zensur hinzustellen. Ich spreche von Körperschaften, denen die Kultur fremd ist, die sich nie um sie gesorgt haben und die sich in Schweigen gehüllt haben angesichts der Verbreitung von Banalität, Vulgarität, Gewalt, Grobheit, der Diskriminierung von Frauen, des Sexismus und Rassismus, die in den verschiedensten Ausdrucksformen präsent sind, die gegen die Kulturpolitik der Revolution gerichtet sind und sich in öffentlichen staatlichen wie auch in privaten Räumen zeigen, von denen einige nicht einmal rechtlich anerkannt sind.

Wir wissen nur zu gut, von wo die Anleitungen kommen, die das Ziel verfolgen, Verwirrung zu stiften, zu spalten, zu demotivieren und zu demobilisieren.

Es ist klar, dass besagtes Dekret aufgrund seiner Wichtigkeit stärker diskutiert und besser erklärt werden muss. Dies wird durch die Meinungen von Großen unserer Kultur deutlich, die wirklich eine bewährte und engagierte Arbeit leisten.

Sie rufe ich auf, uns bei der Aufgabe zu begleiten, nun das zu tun, was wir schon früher hätten tun müssen.

In diesen unerlässlichen Lernprozessen können wir über den aufrichtigen Dialog die Art und Weise finden, wie diese Norm umzusetzen ist, weil sie einer Notwendigkeit und einem Anspruch der Künstler selbst folgt, nämlich zu verhindern, dass sich die Respektlosigkeit gegenüber der Kulturpolitik vermehrt – durch pseudokünstlerische Produktionen, die ein Bild von unserem Land vermitteln, dem wir nicht entsprechen, nie entsprochen haben und nie entsprechen werden.

Ich kann versichern, dass besagtes Dekret nur ein einziges Ziel hat: die Kultur des Landes vor den falschen Künstlern zu schützen, vor der unbefugten Berufsausübung und vor der Pseudokultur, die – wie unsere Schöpfer, Schriftsteller und Künstler wiederholt angeprangert haben – Antiwerte hervorbringt.

Das künstlerische Schaffen in Kuba ist frei und wird es weiter sein, so, wie es in der Verfassung postuliert ist, und die kulturellen Einrichtungen haben die Verantwortung, besagte Norm völlig diesen Zwecken gemäß anzuwenden.

Compañeras und Compañeros, die in dieser Versammlung debattierten Themen erfordern die besondere Aufmerksamkeit des Ministerrats. In diesem Sinne sind wir dabei, ein Arbeitssystem zu entwickeln, das auf Austausch mit dem Volk, dem Besuch der Territorien und Gemeinden und der Verbindung mit den Kollektiven basiert, die bei den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsprogrammen die tragende Rolle spielen.

Sie suchen wir auf, um zuzuhören, zu argumentieren, zu klären, Hindernisse zu beseitigen und Probleme zu lösen, Beschwerden, Missverständnissen und Irrtümern nachzugehen.

Uns interessiert die Rechenschaftspflicht jener, die wir leiten unter Bevorzugung der direkten Kommunikation mit dem Volk, systematisch durch Pressemedien und die sozialen Netze.

Wir wollen Wege öffnen, damit die wissenschaftliche Forschung bei jedem Vorgang Raum greift und Innovation bringt und wir müssen die Computerisierung in der Gesellschaft vorantreiben.

Sie systematisieren die Weiterverfolgung und Sicherstellung der Entwicklungsprogramme, indem wir einen kollektiven Führungsstil fördern und mit Disziplin und Engagement die Orientierungen unserer Partei umsetzen.

Wir haben zu einer ethischen Schlacht gegen Korruption, Gesetzwidrigkeiten, Süchte und soziale Disziplinlosigkeit aufgerufen, die gegen unsere Gegenwart und Zukunft gerichtet sind und mit ihr unvereinbar sind.

Was bisher getan wurde, ist noch unzureichend. Was wir erreicht haben, ist nichts verglichen mit unseren Zielen als Regierung der Revolution. Wir möchten uns jedoch für die Unterstützung und das Verständnis der Kubanerinnen und Kubaner bedanken, die in unserem Land wohnen. Ihnen sind wir verpflichtet. Es gilt, sich um viele Fragen zu kümmern und sie zu beantworten. Wir werden so viele Antworten geben, wie wir können, und nach denjenigen, die wir im Moment nicht haben, werden wir nicht müde werden zu suchen.

Kubanerinnen und Kubaner, 2018 war ein heftiges Jahr inmitten eines schwierigen internationalen Kontextes aufgrund der zunehmenden imperialen Hegemonie, die den Multilateralismus in den internationalen Beziehungen verstümmelt.

Lateinamerika und die Karibik, unsere große Heimat, blieben von diesen Einflüssen nicht verschont.

Kuba wird vom Imperium vorgeworfen, die Ursache dessen zu sein, was sie als „das große Übel der Region“ betrachten. Die Blockade verschärft sich und die finanzielle Verfolgung wird immer stärker, um die Entwicklung des Landes zu behindern.

Das am 1. November in zehn aufeinanderfolgenden Abstimmungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen erzielte Ergebnis zeigte die überwältigende Unterstützung, die Kuba im Kampf gegen die Blockade hat, eine aggressive, anachronistische, gescheiterte Politik, die dem kubanischen Volk enormen Schaden zufügt, das Haupthindernis für unsere Entwicklung darstellt und eine Verletzung der Menschenrechte ist. Wir danken allen Regierungen, die sich der Forderung angeschlossen haben, sie zu beenden.

Am selben Tag kündigte der Nationale Sicherheitsberater der Vereinigten Staaten mit äußerst aggressiver und respektloser Sprache in Miami neue Maßnahmen an, die die Blockade verstärken und zusammen mit anderen Vorgängen und Drohungen vorhersehen lassen, dass sich seine Regierung auf einen Konfrontationskurs mit Kuba vorbereitet.

Der US-Imperialismus hat die Gültigkeit der Monroe-Doktrin bekräftigt und attackiert die progressiven Regierungen und Prozesse, versucht, die Fortschritte in Bezug auf Integration und soziale Gerechtigkeit in der Region umzukehren, führt eine systematische und enorme Operation kommunikativer und kultureller Manipulation durch und verfolgt und kriminalisiert linke politische Kräfte und Führer, Volksbewegungen und soziale Organisationen mit dem Ziel, den Neoliberalismus durchzusetzen. Er versucht auch, die Kooperationsmechanismen und echte lateinamerikanische und karibische Abkommen wie Celac und Unasur zu zerstören.

Aber die Völker beugen sich nicht und geben den Kampf nicht auf, wie auf dem breiten und einheitlichen XXIV. Treffen des Forums von Sao Paulo gezeigt wurde, das im Juli in dieser Stadt stattfand.

Unsere tiefste Dankbarkeit spreche ich der Gemeinschaft der Karibik für ihre ermutigende Solidaritätserklärung vom 8. Dezember 2018 anlässlich des Caricom-Kuba-Tages aus.

Die Erklärung des am 14. Dezember in Havanna abgehaltenen XVI. Gipfeltreffens der Bolivarischen Allianz der Völker Amerikas, ALBA-TCP, behandelte diese Fragen und sprach sich dafür aus, entschlossen für die Mobilisierung und unverzichtbare Einheit der revolutionären, progressiven und Volkskräfte einzutreten, und drückte der Bolivarischen Republik Venezuela und der Republik Nicaragua angesichts der imperialistischen und oligarchischen Feindseligkeiten volle Unterstützung und Solidarität aus.

In Mexiko errang Präsident Andrés Manuel López Obrador einen historischen Sieg, der große Sympathie auslöst. Ihm und dem brüderlichen mexikanischen Volk danke ich für die herzliche Gastfreundschaft, mit der wir während seines Amtsantritts empfangen wurden.

In Brasilien haben uns die inakzeptablen Bedingungen und die wiederholten Verleumdungen seitens des gewählten Präsidenten dieses

Landes zwecks der Beseitigung des Mais Médicos-Programms, wobei er die entsprechenden Vereinbarungen mit der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation verletzte, dazu gezwungen, in Verteidigung der Würde, des Altruismus und der anerkannten Professionalität unseres Gesundheitspersonals der kubanischen Beteiligung ein Ende zu setzen, wie unserem Volk sowie der brasilianischen und internationalen Öffentlichkeit ausführlich mitgeteilt wurde.

Jeden Tag erreichen unsere Ärzte aus den entlegensten Ecken des großen südamerikanischen Landes Botschaften der Dankbarkeit und der Ablehnung der Politik des neuen Präsidenten, die sie den Orten entrisen hat, an die nur sie gekommen waren, um Leben zu retten.

In einer Botschaft an unser Volk sagte Lula: „Ich bedauere, dass das Vorurteil der neuen Regierung gegen die Kubaner wichtiger war als die Gesundheit der Brasilianer, die in den entferntesten und bedürftigsten Gemeinden leben.“

Die Geschichte wird Zeugnis vom Vorher und Nachher unserer Zusammenarbeit ablegen. Bei der vierzigsten Ausgabe des Internationalen Festivals des Neuen Lateinamerikanischen Films in Havanna brachte eine brasilianische Dokumentarfilmschaffende allein durch die Erwähnung unserer Ärzte das gesamte Publikum dazu, sich zu erheben. Medien aus aller Welt haben aufgrund des unsinnigen Verhaltens der rechtsextremen brasilianischen Regierung ihren Blick zum ersten Mal unserer medizinischen Zusammenarbeit zugewandt.

Unsere Fachleute des Gesundheitswesens sind das Paradigma, das dem Egoismus und der Kommerzialisierung medizinischer Dienstleistungen entgegenwirkt. Sie sind Kuba und das schönste Denkmal für das internationalistische, humanistische Werk in Verteidigung der Menschenrechte auf universeller Ebene von Fidel.

In den letzten Monaten führten wir intensive und fruchtbare bilaterale Gespräche, insbesondere während unserer offiziellen Besuche in der Russischen Föderation, der Demokratischen Volksrepublik Korea, der Volksrepublik China, der Sozialistischen Republik Vietnam und der Demokratischen Volksrepublik Laos. Wir sind dankbar für die herzliche Gastfreundschaft bei diesen Besuchen, bei denen es auch zu wichtigen Vereinbarungen kam, in deren Erfüllung wir alle unsere Anstrengungen setzen werden.

Der Austausch während unseres Aufenthalts in der Französischen Republik und im Vereinigten Königreich war ebenfalls bedeutend. Ergebnisreich war auch der Besuch des spanischen Regierungschefs Pedro Sánchez in Havanna.

Besonders bewegend war die zusammen mit den afrikanischen Nationen veranstaltete Gedenkfeier zum hundertsten Geburtstag von Nelson Mandela und zum dreißigsten Jahrestag der Schlacht von Cuito Cuanavale gegen das Apartheid-Regime.

Sehr geehrte Mitbürger, welch bedeutendes Jahr verabschieden wir! Wenn wir nur die Symbole betrachten würden, würde es ausreichen, die 150 Jahre erbitterten Kampfes für unsere Unabhängigkeit, die 2018 begangen wurden, und die 60 Jahre des Kampfes, des Widerstands und der Kreativität zu nennen, die in der ersten Minute des Jahres 2019 seit dem endgültigen Sieges vergangen sein werden.

Wir bewegen uns von einem Jahr zu anderen, getrieben von den Großtaten derer, die in den Busch zogen, manchmal mit nicht mehr Waffen als der Scham, und Hunger und grenzenlose Entbehrung auf sich nahmen, um uns zu befreien.

Männer und Frauen, die Güter und Reichtum geerbt hatten und darauf verzichteten, um eine neue Nation zu gründen.

In diesem Jahr hat uns ein Heimatmuseum der früheren Metropolis einen Stuhl geliehen, der Maceo gehörte. Aus einem Palmenstamm war der Thron des tapfersten unserer Generäle gemacht worden. Er hatte keinen eleganten und gepolsterten von denen genommen, die damals sein Land unterworfen hatten. Deshalb hoben sie ihn als Kriegstrophäe auf, jene, die nicht einmal indem sie Maceo töteten, unsere

libertäre Berufung jemals besiegen konnten.

Genau 60 Jahre nach dem Tod von Maceo, im Dezember 1956, nahmen Fidel, Raúl und ihre Gefährten der Granma den Geist dieses Kriegers wieder auf und errichteten ein Lager in den Bergen. So kreblich und souverän wie der Stuhl des Bronzetitans wurde die Kommandantur der Rebellen.

Ebenfalls aus Palmenbrettern und Guano-Dach ist Fidels Haus in La Plata, der Ort, der von der Armee der Diktatur nie erobert wurde, so beschützt, wie er war und immer sein wird, von den einfachen Bewohnern dieser Gegend, durch die rauschend und frei der Bach der Sierra fließt.

Wir sind eine Nation, die von solch großen Unabhängigkeitsbestrebungen geprägt ist, dass sie uns auch vor egoistischen Abhängigkeiten von materiellen Besitztümern retten, als der Preis für deren Erlangung die Freiheit war.

Die Symbole, auf die ich mich bezogen habe, jene Zeichen und Essenzen, die uns die Geschichte hinterlässt, sprechen von einem Land mit Charakter, das immer wusste, dass „Armut vorübergeht, was nicht vorübergeht, ist die Schande“, wie der Apostel, der Geld und Bereitschaft für den notwendigen Krieg sammelte, ohne sich jemals einen Cent zu nehmen, angesichts des abgetragenen Gehrocks sagte.

Dieser Charakter, der uns von den Großeltern und den Eltern übertragen wurde, der uns für das Vaterland sogar Tränen entreißt, uns aber vor allem im Galopp auf diejenigen wirft, die ihm schaden wollen, ist nicht, wie manche glauben, das Buch der Geschichte, das die junge Generation nicht zu lesen versteht.

Leidenschaft und Stolz zu fühlen für das, was wir sind, und gleichzeitig Ungeduld und Qual zu leiden wegen dem, was wir nicht erreicht haben, macht den Übergang zwischen diesen zwei Jahren statt zu einem Leiden viel mehr zu einem Triumphbogen, gekrönt von allem, was wir gegeben haben, und der Gewissheit, dass Kämpfen den Sieg bedeutet (Applaus).

Wir streben immer nach mehr. Und mit allen lebenden Generationen zusammen ehren wir diejenigen, die alles opferten, damit der Weg zur Eroberung dieses immer anhängigen Mehr

durch den Frieden und die Einheit aller Kubaner behütet werde.

Im Namen einer Generation, die stolz ist, nicht Ablösung, sondern Kontinuität zu sein, möchte ich Ihnen die tiefe Verpflichtung zum Ausdruck bringen, die uns dazu bewegt, unerbittlich dafür zu kämpfen, auf der Höhe der Geschichte, unserer Helden und unseres Volkes zu sein, untrennbar in den Gefühlen und der Treue.

Heute sind wir gekommen, um über unsere Arbeit Rechenschaft abzulegen und uns zu mehr zu verpflichten: alles zu fördern, was uns erlaubt, voranzukommen und zu siegen, mit unseren eigenen Einschränkungen und trotz des Wirtschaftskrieges, der finanziellen Verfolgung und der verstärkten Blockade.

Die größte Motivation ist der 60. Jahrestag der Revolution mit ihren unauslöschlichen Lehren, dass es möglich ist, alle Hindernisse zu überwinden, wenn das Volk uns begleitet.

Es wird zweifellos ein weiteres Jahr voller Herausforderungen sein. Aber, wie Martí über die Seele der Revolution und die Pflicht Kubas sagte (...): „Nichts erwartet das kubanische Volk von der Revolution, was die Revolution ihm nicht geben kann.“

Wir werden vorankommen. Und wir werden weiterhin siegen. Das haben uns die Väter der Nation gelehrt. Das ist es, wozu uns das würdige und heldenhafte Volk von Céspedes, Mariana, Maceo, Gómez, Martí, Mella, Villena, Haydeé, Abel, Celia, Frank, Vilma, Camilo, Che, Almeida, Fidel, Raúl und seine Kampfgefährten, deren Begleitung uns ehrt, täglich aufruft.

Am 24. Februar wird Kuba mit dem Referendum zur Ratifizierung der Verfassung einen Höhepunkt der 150 Jahre erleben, die wir begangen haben, sowie der 60 Jahre der Kubanischen Revolution, der Revolution von Fidel und Raúl, die wir am 1. Januar feiern.

Wir werden ja sagen und wir werden wieder siegen. Weil wir Kuba sind.

Herzlichen Glückwunsch an unser ganzes Volk zum Neuen Jahr!
Hasta la victoria siempre!
Patria o Muerte!
Venceremos!
(Ovation) •

INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER ORTHOPÄDIEKOMPLEX

INTERNATIONALER

ORTHOPÄDIEKOMPLEX

Direktor: Professor Roberto González Martín

Ave. 51 No. 19603, La Lisa
La Habana
Cuba
Tel: (537) 271 8646/ 2603361/ 52136641

E-Mail: direccionpais@fpais.sld.cu
ccfpais@fpais.sld.cu
rgmartin@informe.sld.cu
www.frankpaortop.sld.cu



Der Internationale Wissenschaftliche Orthopädiekomplex von Havanna ist der weltweit größte und umfassendste Krankenhauskomplex auf dem Gebiet der Orthopädie, der rekonstruktiven Unfallchirurgie und der Rehabilitation des Knochen-Gelenk-Systems.

Er bietet Behandlungen bei Wirbelsäulenerkrankungen; Bandscheibenvorfällen; traumatischen, angeboren oder erworbenen Rückenmarksläsionen; peripherischen Nervenläsionen; Knochen- und Weichteilmotoren; Frakturen und Folgen von Frakturen; Pseudarthrose; Knochen- und Gelenkinfektionen; angeborenen und erworbenen Deformitäten der Gliedmaßen.

Darüber hinaus widmet er sich der rekonstruktiven Chirurgie bei Hand- und Fußverletzungen; der Knochen transplantation und der partiellen und totalen Gelenkimplantation; dem prothetischen Ersatz von Gelenken; der Mikrochirurgie; der Arthroscopie; der Verlängerung von Knochen bei angeboren oder erworbenen Verkürzungen, Kleinwuchs oder Zwergwuchs; und der Revaskularisation und Transplantation bei Rückenmarksverletzungen und Gelenknekrose.

Er bietet spezialisierte Dienstleistungen im Bereich Fixierungstechniken und zur Behandlung von Sportverletzungen und -unfällen.

Zum Komplex gehört auch das Zentrum für Körperliche Gesundheit und Sport ORTOFORZA, das der Förderung, Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der körperlichen Gesundheit durch medizinische Überwachung der Rehabilitation und des Sports dient; dies alles in einer komfortablen Einrichtung mit medizinischen Praxen, Fitnesscenter mit verschiedenen Geräten, Squash- und Paddle-Tennis-Plätzen, Schwimmbad, Minigolf, Jogging-Pfad, Restaurant- und Cafeteria-Service und anderen Annehmlichkeiten.

Ebenfalls zum Komplex gehören die Iberoamerikanische Schule für Orthopädie und Traumatologie, wo Kurse und Praktika organisiert werden; und das Veranstaltungszentrum ORTOP, in dem Fachkongresse und verschiedene Konferenzen stattfinden. Dazu verfügen diese Einrichtungen über entsprechend ausgestattete Säle und technisch qualifiziertes Personal.



VERANSTALTUNGSZENTRUM
ORTOP

ZENTRUM FÜR KÖRPERLICHE
GESUNDHEIT UND SPORT



ORTOFORZA

ENTWURF DER VERFASSUNG DER REPUBLIK

Ein durch den Beitrag des Volkes bereichertes Dokument

• ALS ein Dokument, das in Form und Inhalt an Qualität gewonnen hat, da es mit den vom Volk ausgehenden Vorschlägen bereichert wurde, bezeichnete der Sekretär des Staatsrats Homero Acosta den Entwurf der Verfassung der Republik Kuba in dem am 21. Dezember während der zweiten ordentlichen Sitzungsperiode der 9. Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht vorgelegten Bericht über das Ergebnis der Volksbefragung.

Dieser Prozess wird dort als echter Ausdruck des demokratischen und partizipativen Charakters unseres sozialistischen Systems bewertet, denn die breite Beteiligung der Bevölkerung spiegelte das hohe Maß an kultureller und politischer Vorbereitung des kubanischen Volkes und sein Engagement und die Identifikation der Mehrheit mit der Verbesserung des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systems wider.

Auch wird die Transparenz, Organisation, Verantwortung und Ernsthaftigkeit hervorgehoben, mit der die Diskussionsversammlungen des Verfassungsprojekts vorbereitet und durchgeführt und die Vorschläge der Bevölkerung auf allen Ebenen registriert, verarbeitet und analysiert wurden.

VERLAUF UND ERGEBNISSE DER KONSULTATION

Auf Beschluss der Nationalversammlung der Volksmacht in ihrer ordentlichen Tagung vom 21. und 22. Juli 2018 wurde der Verfassungsentwurf der Republik vom 13. August bis zum 15. November 2018 der Volksbefragung vorgelegt.

Vor der Konsultation wurde eine Arbeitsinfrastruktur eingerichtet, um alle aus ihr hervorgehenden Informationen zu erfassen und zu verarbeiten, und die Verantwortlichen für die Leitung der Meetings wurden geschult.

Im Zuge der Volksbefragung gab es:

- 133.681 Versammlungen, davon: 79.947 in den Wohngebieten 45.452 in Arbeitskollektiven 3.441 unter Bauern 1.585 unter Studenten 3.256 unter Schülern der Mittelstufe
- Es beteiligten sich 8.945.521 Personen
- Es gab 1.706.872 Wortmeldungen, aus denen 783.174 Vorschläge hervorgingen.

- Darunter waren 666.995 Modifikationen 32.149 Ergänzungen 45.548 Streichungen 38.482 Fragen

Für jeden Absatz des vorgelegten Dokuments wurden diese Informationen verarbeitet und die sehr ähnlichen wurden zu 9.595 Standardvorschlägen zusammengefasst (jeder mit durchschnittlich 78 Vorschlägen).

Ebenfalls wurden die 2.125 vom Außenministerium (Minrex) eingereichten Vorschläge bewertet, die von im Ausland lebenden Kubanern stammen, davon 1.150 Modifikationen, 350 Ergänzungen, 406 Streichungen und 219 Zweifel. Aus ihnen wurden 978 Standardvorschläge abgeleitet.

Die von Minrex aktivierte Webseite hat insgesamt 4.751 Besuche aus 123 Ländern erhalten. Es wurden jedoch nur 58 Vorschläge eingereicht, die in ihrer großen Mehrheit den Kern des Systems nicht in Frage stellten.

Ebenso wurden Meinungen bewertet, die über andere Kanäle wie soziale Netzwerke, Briefe aus der Bevölkerung usw. ausgedrückt wurden. Von besonderer Bedeutung waren jene, die aus den Analysen an Rechtswissenschaftlichen Fakultäten, wissenschaftlichen Zentren, der Akademie der Wissenschaften Kubas und Gesellschaften der Nationalen Juristenvereinigung hervorgingen.

Von den spontan gesammelten Meinungen



Dieser Prozess der Konsultation des Verfassungsentwurfs der Republik Kuba durch die Bevölkerung ist ein echter Ausdruck des demokratischen und partizipativen Charakters unseres sozialistischen Systems

über den Prozess überwiegen mit 62 % die positiven, 35 % spiegeln Erwartungen, Vorschläge und Bedenken und nur 3 % kritische Nuancen wider.

Die meisten Vorschläge der Bevölkerung konzentrieren sich auf folgende Themen:

1. Die Ehe (Artikel 68 des Entwurfs). In 88.066 Versammlungen wurden 192.408 Vorschläge gemacht (24,57 % der Gesamtzahl). Es gab Vorschläge, den Wortlaut der geltenden Verfassung beizubehalten, verschiedene Meinungen zu gleichgeschlechtlichen Paaren und Kindern, sowie den Vorschlag, den genannten Artikel zu streichen.

2. Der Präsident der Republik. Auch hier wurden unterschiedliche Meinungen zum Ausdruck gebracht, von denen die wichtigsten sind:

a) Über die Amtszeit (Artikel 121 des Entwurfs) wurden in 65.803 Versammlungen 88.039 Vorschläge (11,24 % der Gesamtzahl) eingereicht. Die Meinungen zielen im Allgemeinen darauf ab, die Amtszeit nicht zu beschränken (74.450), den Absatz zu streichen oder maximal drei Amtszeiten statt zwei festzulegen.

b) Die Altersgrenze von 60 Jahren für seine Wahl (Artikel 122 Absatz 2). Es gab 24.335 Vorschläge (3,11 % der Gesamtzahl) in 20.135 Versammlungen. Am häufigsten wurde vorgeschlagen, den Absatz wegzulassen, keine Altersgrenze festzulegen oder die Altersgrenze höher zu legen.

c) Wahl des Präsidenten der Republik (Artikel 121 des Entwurfs). In 12.804 Versammlungen wurden 16.716 Vorschläge (2,13 % der Gesamtzahl) eingereicht. Die meisten zielen darauf ab, dass der Präsident direkt von den Wählern gewählt werden soll (12.264 Vorschläge).

d) Mindestalter von 35 Jahren für den Zugang zum Amt (Artikel 122 des Entwurfs). In 8.990 Versammlungen wurden 10.307 Vorschläge gemacht (1,32 % der Gesamtzahl). Am häufigsten wurde geäußert, das Alter zu erhöhen oder kein Mindestalter festzulegen.

3. Die Arbeit (Artikel 31 des Entwurfs). In 40.420 Versammlungen wurden 51.414 Vorschläge gemacht (6,56 % der Gesamtzahl). Im

Wesentlichen ging es darum, die Arbeit als Pflicht festzulegen (46.968). Zu Artikel 76 des Entwurfs in Bezug auf die Entlohnung der Arbeit wurden in 9.767 Versammlungen 12.558 Vorschläge (1,60 % der Gesamtzahl) formuliert, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen dem Gehalt und den Preisen sowie Zweifel an der Art und Weise, wie das sozialistische Verteilungsprinzip garantiert werden soll.

4. Die Provinzregierung (Artikel 165 des Entwurfs). Es gab 25.650 Vorschläge (3,28 % der Gesamtzahl) in 18.455 Versammlungen, in denen hauptsächlich die Änderung der Bezeichnung Gouverneur in Vorsitzender, Leiter oder andere angestrebt wurde. Zur Art und Weise der Ernennung des Gouverneurs (Artikel 170 des Entwurfs) wurden in 12.847 Versammlungen 16.188 Vorschläge (2,07 % der Gesamtzahl) unterbreitet. Die wichtigsten zielten darauf ab, dass der Gouverneur direkt vom Volk, von den Gemeindeversammlungen der Volksmacht oder vom Provinzrat gewählt werden soll.

5. Das Recht auf Rechtshilfe bei der Ausübung der Verteidigung (Artikel 48 Buchstabe f des Entwurfs). Es gab in 15.132 Versammlungen 18.283 Vorschläge zu diesem Thema (2,33 % der Gesamtzahl). Im Wesentlichen wurde verlangt, dass die Menschen ab dem Zeitpunkt ihrer Festnahme ein Recht auf Rechtsbeistand haben.

6. Das Recht auf würdigen Wohnraum (Artikel 82 des Entwurfs). Zu diesem Thema gab es in 13.182 Versammlungen 15.398 Vorschläge (1,97 % der Gesamtzahl). In den meisten ging es um die Wortwahl, darum, den Begriff bewohnbar statt würdig zu verwenden (5.835), und um Fragen, was unter angemessenem Wohnraum zu verstehen sei.

Im Fall der Kubaner mit Wohnsitz im Ausland, bezogen sich die Hauptvorschläge auf die Forderung nach Gleichheit bei der Ausübung ihrer Rechte und Pflichten, insbesondere ihres Wahlrechts, und nach Anerkennung ihrer Arbeitszeit in Kuba oder in einem anderen Land zu Zwecken der Sozialversicherung.

BEARBEITUNG UND ANALYSE DER VORSCHLÄGE

Für die Analyse all dieser Vorschläge wurde am 28. September in Anwesenheit von Armeegeneral Raúl Castro Ruz eine 30köpfige Arbeitsgruppe gebildet, die aus neun Mitgliedern und zwei Beratern des Redaktionsausschusses und weiteren 19 Vertretern anderer Institutionen bestand.

Die Gruppe gliederte sich in sieben Untergruppen, sechs von ihnen analysierten den Entwurf nach Themenbereichen, einer oblag die computergestützte Assistenz. Darüber hinaus wurde eine zentrale Gruppe eingerichtet, der es zukam, die Vorschläge der Untergruppen zu prüfen, den Abschlussbericht vorzubereiten und ihn dem Redaktionsausschuss des Entwurfs der Verfassung der Republik vorzulegen.

Basierend auf strengen wissenschaftlichen, überprüfbaren Methoden begann die Verarbeitung der aus der nationalen Debatte resultierenden Informationen mit dem Eingang des ersten Berichts beim Nationalen Verarbeitungsteam am 5. Oktober 2018 und endete am 15. November. Ein Arbeitsgrundsatz dieser Gruppe war, jeden der vorgelegten Vorschläge zu bewerten und die diesbezügliche Entscheidung zu begründen.

Von den 9.595 eingegangenen Standardvorschlägen schlug die Gruppe dem Redaktionsausschuss vor, 4.809 (50,1 %) zu akzeptieren. Einige von ihnen spiegeln sich direkt im Text wider, wenngleich nicht notwendigerweise im selben Wortlaut oder im vorgeschlagenen Artikel, andere waren im Entwurf bereits in irgendeiner Weise vorhanden und eine beträchtliche Anzahl wird aufgrund ihres Inhalts in späteren Gesetzgebungsprozessen berücksichtigt werden, was die Reichweite dieses Prozesses widerspiegelt.

Es wurde empfohlen, 4.786 Vorschläge (49,9 %) nicht zu akzeptieren, von denen einige aus rechtlicher Sicht ungerechtfertigt waren, da sie, in größerer Zahl, nicht zum Text beitragen oder sich auf bestimmte Aspekte oder Formulierungen beziehen, die nicht relevant sind, oder, in erheblich geringerer Zahl, mit unseren Prinzipien nicht vereinbar sind.

Von den 978 Standardvorschlägen aus der Konsultation von Kubanern mit Wohnsitz im Ausland wird vorgeschlagen, 391 (40 %) zu akzeptieren, wobei viele von ihnen mit den Vorschlägen übereinstimmen, deren Einbeziehung sich bereits ergeben hatte.

Während der Analyse, bei der Vorschlag für Vorschlag durchgegangen wurde, wurde es notwendig, das Außenministerium, das Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit, das Büro für Religiöse Angelegenheiten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas (PCC), das Innenministerium und das Landwirtschaftsministerium sowie die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Havanna und andere Spezialisten in verschiedenen Fachbereichen zu konsultieren.

Das Ergebnis der detaillierten Analyse der Vorschläge wurde dem Redaktionsausschuss des Verfassungsentwurfs vorgelegt, der unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Ersten Sekretärs der Partei, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, vom 16. bis 21. November zusammenkam.

Ausgehend von den tiefgreifenden und ausführenden Debatten des Ausschusses über jeden einzelnen Punkt wurde eine neue Fassung des Verfassungsentwurfs ausgearbeitet, die am 11. und 12. Dezember im 8. Plenum des Zentralkomitees der Partei eingehend analysiert wurde.

Der sich daraus ergebende neue Entwurf beinhaltet etwa 760 Änderungen, bestehend aus Hinzufügungen und Löschungen von Artikeln, Sätzen, Wörtern und anderen.

Er besteht weiterhin aus elf Teilen, obwohl sich die Anordnung einiger verändert hat:

- Teil I: Politische Grundlagen
- Teil II: Wirtschaftliche Grundlagen
- Teil III: Grundlagen der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturpolitik (früherer Teil V)
- Teil IV: Staatsbürgerschaft (früherer Teil III)
- Teil V: Rechte, Pflichten und Garantien (früherer Teil IV, es wurden Änderungen in den Titeln der Kapitel II, III, IV und VI vorgenommen)
- Teil VI: Struktur des Staates (Das frühere Kapitel V Die Gesetze, ist jetzt Kapitel VIII, das letzte dieses Teils, mit zwei neuen Abschnitten. Der Titel wurde ebenfalls geändert und lautet jetzt Normative Bestimmungen)
- Teil VII: Territoriale Organisation des Staates
- Teil VIII: Lokale Organe der Volksmacht
- Teil IX: Wahlsystem
- Teil X: Verteidigung und Nationale Sicherheit
- Teil XI: Verfassungsreform

Der Entwurf behält die 24 Kapitel bei, hat 18 Abschnitte, zwei mehr als der in Umlauf gebrachte Entwurf, weil zwei in das Kapitel VII von Teil VI aufgenommen wurden, und 229 Artikel, davon acht neue.

In dem von der Nationalversammlung genehmigten Entwurf wurden in der Präambel acht Abschnitte geändert und vier neue aufgenommen und von den 224 enthaltenen Artikeln werden 134 (59,8 %) geändert und drei (1,3 %) gestrichen (Artikel 4, 18 und 30, obwohl der Inhalt des ersten und des letzten in andere Vorschriften eingehen), 87 Artikel (38,8 %) verbleiben ohne Änderung. Alle diese Daten strafen diejenigen Lügen, die behaupteten, dass die Meinung des Volkes nicht berücksichtigt werden würde.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN UND AM MEISTEN DISKUTIERTE FRAGEN

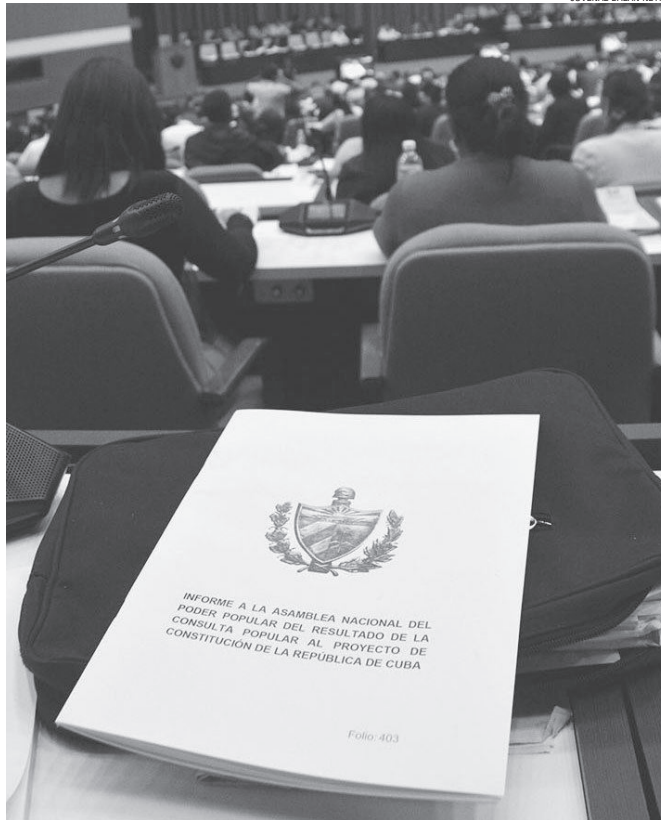
• Präambel

Es wurden einige inhaltliche Anpassungen vorgenommen, insbesondere wurde ein Bezug auf den Untergrundkampf und den proletarische Internationalismus aufgenommen sowie die Erwähnung, „dass Kuba niemals zum Kapitalismus als Regime, das auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruht, zurückkehren wird und dass der Mensch nur im Sozialismus und im Kommunismus seine volle Würde erreicht“.

Weit verbreitet war der Vorschlag, die Erwähnung verschiedener Helden (Che, Camilo, Carlos Manuel de Céspedes, Mella, Villena ...) und anderer Passagen unserer Geschichte einzufügen, dem aber nicht entsprochen wurde.

• Politische Grundlagen:

Im ersten Kapitel Grundprinzipien gab es Änderungen in der Reihenfolge der Artikel, hauptsächlich weil der frühere Artikel 10 (Volkssouveränität) nun in Artikel 3 einging.



Ein Thema, das in der Arbeitsgruppe diskutiert wurde, war die Frage, ob die Namen der nationalen Symbole geändert werden sollen, insbesondere der Nationalflagge und der Hymne (Artikel 2, früherer Artikel 4). Man entschied sich dagegen und wird die Bezeichnung im Einklang mit der im aktuellen Verfassungstext anerkannten und traditionellen Bezeichnung beibehalten.

In Artikel 5, der auf die Partei bezogen ist, wurde diese als führende politische Kraft der Gesellschaft und des Staates definiert und es wurde die Erwähnung des Kommunismus aufgenommen. In den Artikeln 7 und 8 wird klar, dass die Partei ebenso wie die übrigen Organisationen verpflichtet ist, die Verfassung und die Gesetze einzuhalten. Nur in 0,03 % der Meinungen wurde die Rolle dieser Organisation in Frage gestellt.

Es wurde der Artikel 18 des konsultierten Entwurfs betreffs supranationaler Körperschaften gestrichen, da ein derartiger Prozess unmittelbar nicht abzusehen ist und ein Teil seines Inhalts in Artikel 16 Buchstabe d) beinhaltet ist, der sich auf die lateinamerikanische Integration bezieht.

• Wirtschaftliche Grundlagen

Es wurden zwei neue Artikel aufgenommen, einer zur Beteiligung der Arbeiter an den „Prozessen der Planung, Regulierung, Steuerung und Kontrolle der Wirtschaft“ (Artikel 20) und ein anderer zur Rolle von Wissenschaft, Technologie und Innovation in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes (Artikel 21).

In den Eigentumsformen wurde der Wortlaut in Bezug auf das Privateigentum dahingehend verbessert, dass ausdrücklich betont wird, dass es das kubanischer und ausländischer natürlicher und juristischer Personen einschließt und ihm eine komplementäre Rolle in der Wirtschaft zukommt. Ebenso wird bei den Eigentumsformen das der Institutionen und assoziativen Formen hinzugefügt, zu denen auch das der Kirchen, Stiftungen und anderer Vereinigungen gehört.

In Bezug auf das sozialistische Eigentum des ganzen Volkes (in das unter anderem auch die Mineralvorkommen und die Strände eingeschlossen sind) wurde es in Artikel 23 notwendig klarzustellen, dass die Übertragung anderer Rechte, die keine Überführung des Eigentums an diesen Gütern bedeuten, nach vorheriger Zustimmung durch den Staatsrat erfolgt.

Hinsichtlich dieser Eigentumsform wurde auch definiert, dass andere Vermögenswerte des Kulturerbes, die von strategischer Bedeutung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sind, dazugehören, „die wichtigsten Infrastrukturen, Industrien sowie wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen; die nur in Ausnahmefällen vom Ministerrat in Eigentum übertragen werden können, sofern sie für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes bestimmt sind.“

Eine weitere Änderung bezieht sich auf den Inhalt von Artikel 22 (früherer Artikel 30), der in seinem neuen Wortlaut die Regelung der Konzentration des Vermögens in nichtstaatlichen natürlichen und juristischen Personen durch den Staat präzisiert und sich auf eine gerechtere Umverteilung des Reichtums bezieht, ein Aspekt, zu dem viele unterschiedliche Meinungen zum Ausdruck gebracht wurden, sodass damit einer Vielzahl von Vorschlägen entsprochen wird.

Zu Artikel 31 wurde beschlossen, trotz der hohen Anzahl von Meinungen (46.968), die Verpflichtung zur Arbeit einschließen, dies nicht anzunehmen, da dies unseren Prinzipien und internationalen Verpflichtungen zuwiderläuft. Der Text erkennt die Arbeit jedoch als „soziale Pflicht“ an.

Zum Konzept der Arbeit wurde außerdem festgelegt, dass die bezahlte Arbeit die Haupteinkommensquelle sein soll, um es progressiver und realitätsnah zu formulieren.

Zu den allgemeinen im Projekt anerkannten Elementen zählen der sozialistische Charakter unseres Wirtschaftssystems, die Rolle des Staates in der Leitung, Regulierung und Kontrolle der Wirtschaft, das sozialistische Eigentum des Volkes an den grundlegenden Produktionsmitteln und die Anerkennung des Marktes, die sozialistische Planung, die Beteiligung der Arbeiter an wirtschaftlichen Prozessen, die Rolle des sozialistischen Staatsbetriebs, das Privateigentum mit komplementärem Charakter, die Rolle ausländischer Investitionen.

• Grundlagen der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturpolitik

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturpolitik auch auf Innovation basiert. Das Konzept der aktuellen Verfassung, wonach „die schöpferische und forschende Tätigkeit in der Wissenschaft frei ist; wurde erneut aufgegriffen, da es mit wesentli-

chen Prinzipien für die Entwicklung dieser Tätigkeit übereinstimmt, und in Bezug auf das künstlerische Schaffen und die Ausdrucksformen der Kunst wird festgestellt, dass ihr Inhalt die Grundsätze der Kulturpolitik des Staates erfüllen muss.

• Staatsbürgerschaft

Das Wichtigste war die Klarstellung, dass der Erwerb einer anderen Staatsbürgerschaft nicht den Verlust der kubanischen Staatsbürgerschaft impliziert, womit Antwort auf 1.309 Vorschläge der Bevölkerung in dieser Hinsicht gegeben wurde (Artikel 36, früherer Artikel 35).

• Rechte, Pflichten und Garantien

Im Kapitel über allgemeine Bestimmungen wurde ein neuer Artikel (40) aufgenommen, um die Menschenwürde als höchsten Wert der Menschen anzuerkennen.

In dem auf Gleichstellung bezogenen Grundsatz (Artikel 42, früherer Artikel 40) wurde auf allgemeinen Antrag (1.266 Vorschläge) das Recht eines jeden einbezogen, „die gleichen öffentlichen Räume und Dienstleistungen zu genießen“, womit Fragen wie der Zugang zu den Stränden, Hotels und anderen Orten gelöst werden.

In diesen Artikel wurde auch der Ausdruck versetzt, dass die Menschen „das gleiche Gehalt für gleiche Arbeit erhalten“ und es wurde hinzugefügt, dass dies „ohne Diskriminierung“ geschehe, und der Ausdruck „gleichwertig“ beseitigt, sodass dieser Satz seine wahre Bedeutung erhält und Zweifel über seine Interpretation vermindert wurden.

Im Kapitel II, mit dem neuen Namen „Rechte“, konzentrieren sich alle Rechte, unabhängig von ihrer Art (individuell, bürgerlich, politisch, wirtschaftlich, sozial usw.), mit dem Ziel, Zweifel an der Frage ihrer Klassifizierung zu vermeiden.

In Bezug auf die Pressefreiheit (Artikel 55, früherer 60) wurde in dessen zweitem Absatz festgelegt, dass die grundlegenden Kommunikationsmittel sozialistisches Eigentum des gesamten Volkes oder „von politischen, sozialen und Massenorganisationen“ sind und für sie keine andere Eigentumsform in Frage kommt.

Als materielle Garantie für das Recht auf Arbeit (Artikel 64, früherer 75) wurde die Aufgabe des Staates hinzugefügt, „Institutionen und Dienste zu organisieren, die es den arbeitenden Familien erleichtern, ihre Pflichten wahrzunehmen; ein Aspekt, der eine allgemeine Antwort bietet auf die Anträge in Bezug auf Kindertagesstätten und andere Fragen.“

Ein weiterer Aspekt, der sich in Bezug auf das Projekt nicht geändert hat, bezieht sich auf das Prinzip der sozialistischen Verteilung (Artikel 65, früherer 76), obwohl unterschiedliche Meinungen dazu vertreten werden und es auch die Forderung gab, dies zu streichen, da es derzeit mit der wirtschaftlichen Realität nicht übereinstimmt, aber als ein Prinzip, das der sozialistischen Gesellschaft innewohnt, müssen wir es annehmen und verteidigen.

Das Recht auf soziale Sicherheit (Artikel 68, früherer 79) wurde erweitert, um den Schutz nicht nur für Mutterschaft und Vaterschaft anzuerkennen, sondern auch für „die Großeltern oder andere Angehörige des Minderjährigen, die mit dessen Sorge und Betreuung betraut sind“, um es auf andere Personen auszuweiten, die einen solchen Schutz verdienen, so, wie es derzeit reguliert ist, und damit auf die Meinungen der Bevölkerung einzugehen.

Im Artikel zum Recht auf Wohnraum (Artikel 71, früherer Artikel 82) wurde der Begriff „würdiger Wohnraum“, zu dem es viele Fragen und Bemerkungen gab, durch den Begriff „angemessener Wohnraum“ ersetzt und das Recht auf einen „sicheren und gesunden Lebensraum“ erweitert, der größere Präzision bietet und sich nicht nur auf den physischen Raum und ein Dach ausdehnt, sondern auch auf die Umgebung, in der sich die Wohnung befindet, und ihre Hauptmerkmale.

In Bezug auf das Recht auf die Gesundheit (Artikel 72, früherer Artikel 83) wurde die Zuständigkeit des Staates ausdrücklich festgelegt und es wurde hinzugefügt, dass seine Dienste hochwertig sein müssen. Die Schaffung eines „für die gesamte Bevölkerung zugänglichen Gesundheitssystems auf allen Ebenen“ und die Entwicklung von „Programmen zur Prävention und Gesundheitsförderung, zu denen die Gesellschaft und die Familien beitragen“ seien zu gewährleisten.

In Bezug auf die Bildung (Artikel 73, früher 84) wurde an erster Stelle die Zuständigkeit des Staates herausgestellt und hinzugefügt, dass seine Dienstleistungen von hoher Qualität sein müssen. Es wurde der kostenlose Zugang von der „frühkindlichen Erziehung bis zur Hochschulausbildung und zum postgradualen Studium“ hervorgehoben, womit 1.507 Meinungen aus der Bevölkerung entsprochen wurde.

Es wurden auch die Garantien erweitert, um dieses Recht wirksam zu machen, ausgehend von Möglichkeiten, die unter anderem „das weitreichende System der Bildungseinrichtungen“ bietet, sowie der „Möglichkeit, in jeder Lebensphase zu studieren“.

In Kapitel III Die Familien wird dieses Thema ähnlich wie in der aktuellen Verfassung aber eigenständig behandelt, um die Bedeutung dieses Themas in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Erwähnenswert ist die neue Regelung in Artikel 81 (vormals 67), die das Recht von Personen auf die Gründung einer Familie unabhängig von ihrer Organisationsform festlegt, und die Definition, dass diese „durch rechtliche oder de facto Verbindungen“ begründet sind“.

Laut Daten der Volkszählung von 2012 bilden 5.476.734 Personen (über 15 Jahre) stabile Paare, 48 % davon sind rechtliche de facto Verbindungen und 52 % sind verheiratet.

Um dem Anspruch eines großen Teils der Bevölkerung in Bezug auf den Inhalt von Artikel 68 zu entsprechen, wird die Erwähnung der Ehe als Verbindung zweier Personen gestrichen. Stattdessen legt der neue Artikel 82 fest, dass es sich bei der Ehe um eine soziale und rechtliche Einrichtung handelt, die eine der Formen der Organisation der Familien darstellt, damit nähere Festlegungen später im entsprechenden Gesetz gemacht werden.

In Verbindung damit sieht die elfte Übergangsregelung vor, dass die Nationalversammlung innerhalb von zwei Jahren ab Inkrafttreten der Verfassung einen Prozess der Volksbefragung und ein Referendum über den Entwurf des neuen Familiengesetzbuchs einleiten wird, in dem die Form der Ehegründung enthalten sein wird. Somit findet das Thema der Personen, die diese Institution bilden, nicht Eingang in die Verfassung, sondern es wird im oben genannten Kodex definiert, zu dem ein Referendum stattfindet.

In seinem Bericht an die Nationalversammlung erläutert der Sekretär des Staatsrates Homero Acosta Folgendes:

Wir haben nach einem notwendigen Gleichgewicht gesucht, denn die Verfassung der Republik muss zu einem Konsens in der Gesellschaft führen.

Bei Artikel 82 wurden sowohl die Kriterien der Menschen berücksichtigt, die für die homosexuelle Ehe sind, als auch derjenigen, die sie nicht unterstützen. Hier gibt es keine Gewinner und Verlierer.

Was im vorherigen Entwurf stand, ist der Wille, den wir haben, aber dies war nicht der Zeitpunkt, um ihn zu etablieren, weil es keinen Konsens gab. Wir halten jedoch an der Absicht fest, dies in Zukunft zu erreichen. Das Familiengesetzbuch wird zur Abstimmung gestellt werden, da es die demokratischste Art ist, es zu definieren.

Gleichzeitig erkennt Artikel 82 selbst die de facto-Verbindung an und überlässt dem Gesetz, die Bedingungen und Umstände zu regeln, unter denen sie eingerichtet wird, sowie die Rechte und Pflichten festzulegen, die sich aus ihr ergeben. Diese Verbindung könnte ein heterosexuelles Paar oder ein Paar gleichen Geschlechts sein, aber im Verfassungsprojekt ist kein Bezug auf die Mitglieder der Verbindung enthalten.

Die Familien sind nicht nur durch die Ehe verbunden, manche werden durch Rechtsakte wie die Eheschließung oder die Adoption gegründet, aber es gibt auch faktische Familien, die auf einvernehmlichen Verbindungen beruhen.

Im gleichen Kapitel, das den Familien gewidmet ist (Artikel 86 vorher 72), werden die Rechte der Kinder und Jugendlichen erweitert, indem sie in den vollständigen Genuss der Rechte gestellt werden, die in der Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt sind, und in einem neuen Artikel (87) wird die Rolle der jungen Menschen in der Gesellschaft anerkannt.

Auch der Schutz für und die Ausübung von Rechten durch ältere Menschen (Artikel 88, früher 73) und Menschen mit Behinderungen (Artikel 89, vorher 74) wird verstärkt.

In Kapitel IV von Teil V sind die Pflichten geregelt (Artikel 90, vorher 91). Die grundlegende Änderung besteht darin, dass die Achtung und der Schutz der nationalen Symbole aufgenommen wurde sowie die Pflicht zum Schutz von Flora und Fauna, womit einem weiteren großen Anspruch entsprochen wurde, nämlich den Tierschutz zu regulieren.

In einem neuen Kapitel VI mit der Bezeich-

nung „Garantie der Rechte“ wird das gesamte Garantiesystem zusammengefasst, das in verschiedenen Artikeln des Entwurfs verteilt war. Es wurden zwei neue Artikel eingefügt, 92 zum Rechtsschutz und 93 zur Anerkennung alternativer Konfliktlösungsmethoden (Schiedsverfahren, Mediation usw.).

Der Grundsatz des Ordnungsgemäßen Verfahrens (früherer Artikel 48) hatte eine wichtige Änderung, da die allgemeinen Fragen in Bezug auf jede Angelegenheit (Artikel 94) von den mit dem Strafverfahren selbst zusammenhängenden Fragen (Artikel 95) abgeteilt wurden.

Viel beantragt war die Rechtshilfe im Strafverfahren ab dem Zeitpunkt der Festnahme. Es war ein viel diskutiertes Thema und es wurde ein Konsens darüber erzielt, dass es vom Beginn des Prozesses an gilt und man dem Gesetz die Festlegung der Einzelheiten überlässt.

In Artikel 99 (früher 94) wurde die Möglichkeit aufgenommen, die Verletzung verfassungsmäßiger Rechte nicht nur durch den Staat oder seine Vertreter, sondern auch durch Einzelpersonen und nichtstaatliche Körperschaften vor Gericht geltend zu machen. Ebenso bleibt es dem Gesetz überlassen, diese verfassungsmäßigen Rechte und das Verfahren dafür festzulegen.

• Staatsstruktur

Im Allgemeinen blieb derselbe Wortlaut bestehen, mit sehr spezifischen Änderungen. In diesem Teil gibt es vier Aspekte, die sich auf die Person des Präsidenten der Republik beziehen, zu der die Menschen ihre Meinung (Amtszeit, Mindest- und Höchstalter sowie direkte Volkswahl) am meisten geäußert haben und die in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Parteitage und der Ersten Nationalkonferenz der Partei beibehalten werden.

• Territoriale Organisation des Staates.

In diesem Teil gab es keine wesentlichen Änderungen. In Artikel 169 (vorher Artikel 164) wurde als eine der Fragen, die sich aus der kommunalen Autonomie ergeben, die Erlassung von Vereinbarungen und Regulierungsbestimmungen für die Ausübung ihrer Befugnisse festgelegt.

• Lokale Organe der Volksmacht

Das Wichtigste in diesem Teil war die Änderung der Form der Wahl des Provinzgouverneurs und des Vize-Gouverneurs (Artikel 175, früher 170), und es wurde der Vorschlag angenommen, dass sie auf Vorschlag des Präsidenten der Republik von den Delegierten der

jeweiligen Gemeindeversammlungen der Volksmacht (AMPP) gewählt werden, womit ebenfalls einer Forderung des Volkes entsprochen wurde.

Die andere wichtige Änderung liegt in der Einbeziehung der Vizepräsidenten der AMPP in den jeweiligen Provinzrat (Artikel 182, früher 177) und die Erwähnung anderer Mitglieder wird gestrichen. In diesem Teil gab es Meinungen, die den Namen des Gouverneurs und des Intendanten in Frage stellten. Es wurde jedoch die Auffassung vertreten, dass keine zwingenden Gründe für deren Änderung vorliegen.

• Die Teile Wahlsystem und Verteidigung und Nationale Sicherheit hatten keine hervorzuhebenden Änderungen

• Verfassungsreform

In Artikel 227 (vorher 222), der sich auf die Reforminitiative bezieht, wurden der Nationalrat des Gewerkschaftsdachverbandes Kubas und die nationale Führung der anderen Massen- und gesellschaftlichen Organisationen als Akteure eingeschlossen, um der Gesetzgebungsinitiative und der Rolle, die sie im politischen System Kubas innehaben, gerecht zu werden.

Die in Artikel 229 (vormals 224) vorgesehenen Unberührbarkeitsklauseln wurden beibehalten, wobei die Unwiderrücklichkeit des sozialistischen Systems allgemeiner formuliert wurde, ohne die Komponenten anzugeben, aus denen es besteht.

Zu den ergänzenden Bestimmungen des Entwurfs (Sonder-, Übergangs- und Schlussbestimmungen) wurde eine neue hinzugefügt, die jetzt die fünfte ist und sich auf den Vorschlag bezieht, den der Präsident für die Wahl des Provinzgouverneurs und des Vize-Gouverneurs vorlegen muss. Es wurde, wie bereits zum Ausdruck gebracht, der Wortlaut der Zehnten Bestimmung angepasst, die jetzt die Elfte ist, und die Zwölfte wurde gestrichen.

Der Sekretär des Staatsrates, Homero Acosta, bekräftigte nach der Vorlage des Verfassungsentwurfs: „Wenn wir so weit gekommen sind, dann weil wir einen Steuermann haben, der uns in einen sicheren Hafen gebracht hat. Dieser Steuermann ist Raúl Castro, ein beachtender Mann, der zuhören kann.“

Quelle: Bericht an die Nationalversammlung der Volksmacht über die Ergebnisse der Volksbefragung zum Verfassungsentwurf der Republik Kuba •

Wirtschaft: aus eigener Kraft vorankommen

Alejandro Gil Fernández

• ZU einem solch frühen Zeitpunkt wie dem 20. Juli 1963 sagte der Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz in seiner Rede auf der Abschlussveranstaltung des Nationalen Techniktreffens über Heu, Gärfutter und intensive Beweidung, die im Versammlungssaal des Sierra Maestra Gebäudes stattfand: „... die Entwicklung der nationalen Wirtschaft muss auch auf wirtschaftlichen Grundlagen basieren, auf realistischen Grundlagen, nicht auf Wunschvorstellungen“

Bei verschiedenen Gelegenheiten machte Armeegeneral Raúl Castro Ruz deutlich, dass man nicht mehr ausgeben könne, als man einnehme und auch keine Verpflichtungen eingehen dürfe, die man nicht bezahlen könne.

In der Rede, die er in Santiago de Cuba bei der zentralen Veranstaltung zum 65. Jahrestag des Sturms auf die Kasernen Moncada und Carlos Manuel de Céspedes am vergangenen 26. Juli in Santiago de Cuba hielt, sagte er: „Wir müssen

immer vor Augen haben, dass die schnellste und einfachste Quelle von Ressourcen die Einsparung ist und aus diesem Grunde müssen wir erreichen, dass diese nicht länger nur eine bloße Formel bleibt, sondern sich in eine Verhaltensnorm der Kader und Arbeiter auf allen Ebenen verwandelt.“

Diese Vorgaben haben die Ausarbeitung des Wirtschaftsplans bestimmt und es liegt an uns, unter direkter und bewusster Beteiligung aller Beschäftigten, für ihn einzutreten und an seiner Durchsetzung zu arbeiten.

Es ist der Plan aller Kubaner zur Ankerbelagerung der Entwicklung des Landes und er wird es uns ermöglichen, auf der Grundlage unserer eigenen Anstrengungen und mit den Ressourcen, über die wir verfügen können, ohne die Auslandsverschuldung zu erhöhen, voranzukommen.

Wir sind davon überzeugt, dass wenn wir alle diszipliniert und rigoros zusammenarbeiten, wir mehr tun können. Unser Volk fordert dies und verdient es. •



Das Containerterminal Mariel hat dazu beigetragen, die kubanische Wirtschaft anzukurbeln

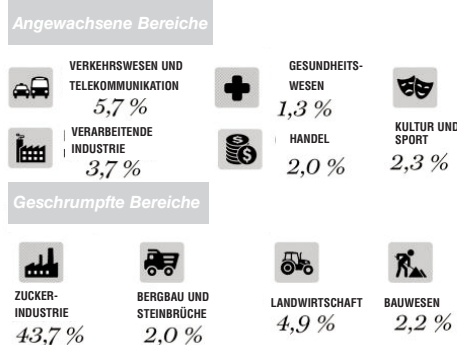
Die wichtigsten Ergebnisse im Jahr 2018

- 1 Durchführung des Programms zur Wiederherstellung und Entwicklung des Eisenbahnsystems
- 2 Investition in den Vielzweckterminal von Santiago de Cuba
- 3 Erweiterung des Telefonnetzes und des Internetzugangs für die Bevölkerung
- 4 Fertigstellung von Hotels
- 5 Übererfüllung des Plans beim Export von Zigarren, Langusten und Garnelen
- 6 Erfüllung des Produktionsplans einiger Importe ersetzender Nahrungsmittel (u.a. Reis, Bohnen und Schweinefleisch)
- 7 Wiederherstellung von Lagerhallen für Nahrungsmittel
- 8 Fortschritte im Hydraulik-Programm (Wasserleitungen, Abwasserleitungen, Drainage und Wasserabscheider)
- 9 Der staatliche Wohnungsbauplan wurde erfüllt (29.235) und aus eigener Kraft stellte die Bevölkerung 10.873 Wohnungen fertig
- 10 Die Arbeiten an der Infrastruktur der Sonderentwicklungszone Mariel sind weiter vorangekommen
- 11 Die Beteiligung der Industrie an den Programmen für Behälter und Verpackungen, für LED Leuchtkörper, Hygiene- und Reinigungsmittel sowie Küchenutensilien hat zugenommen

Wirtschaftswachstum

- Geplant für 2018: 2 %
- Erreicht: 1,2 %
- Geplant für 2019: 1,5 %

Verhalten der Wirtschaft im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017



Indikatoren im Tourismusbereich

- | | | |
|--|---|--|
| Besucher:
Es wird 5 % weniger erreicht, als der Plan vorsieht; im Vergleich zu 2017 gab es ein Wachstum von 1,3 %. | Einkünfte:
Sie sind höher als die realen Einkünfte von 2017, aber unterhalb des Planes von 2018 | Belegungsrate:
Sie liegt bei 55,4 %, unterhalb der geplanten 66 %. |
|--|---|--|
- Nichterfüllung der Einnahmen durch Export
 - Nichtausführung von Importen
 - Erhöhter Grad an Verschuldung, Nicht-Einhaltung der neu geordneten Schuldentrückzahlung
 - Außenstände im Ausland
 - Schwierigkeiten bei der Umsetzung bestimmter Investitionsprogramme
 - Investitionplan zu 84,7 % ausgeführt
 - Nichterfüllung der Produktion von Rohöläquivalent
 - Erzeugung elektrischer Energie und Anteil erneuerbarer Energiequellen weniger als geplant
 - Frachtbeförderung zu 90,1 % erreicht und Beförderung von Passagieren um 7,8 % gestiegen

Maßnahmen, die zur Sicherung des Plans 2018 getroffen worden waren

- 1 Größere Rationalität bei Entscheidungen im Bereich Importe und anderen Ausgaben in Devisen
- 2 Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und Verbesserung der Energieintensität
- 3 Nutzung der Lagerbestände, um die wichtigsten Aktivitäten zu gewährleisten

Hauptarbeitsbereiche für 2019

- Anstieg und Diversifizierung der Exporte
- Effizienz im Investitionsprozess und bei der Beteiligung der Ausländischen Direktinvestitionen
- Umfassende Analyse der Importoperationen und der Inanspruchnahme von Krediten
- Ersetzen von Importen, größere Beteiligung der nationalen Industrie
- Verwaltung der Außenstände im Ausland
- Verwaltung der Lagerbestände

Ziele für das Jahr 2019

- 1 Anpassung der Ausgaben an die verfügbaren Ressourcen, Nutzung interner Reserven ohne Anstieg der Auslandsverschuldung des Landes
- 2 Durchführung eines effizienten Investitionsprozesses, der die prioritären Programme unterstützen soll
- 3 Anstieg der Einkünfte durch Exporte und Garantie für deren Bezahlung
- 4 Förderung der nationalen Industrie zum Ersatz von Importen
- 5 Erlangen eines höheren Grades der Verketzung der Wirtschaft
- 6 Absicherung der Versorgung mit den wichtigsten priorisierten Produkten und einer größeren Präsenz preisgünstiger Produkte im Einzelhandel
- 7 Absicherung der Wirtschaftsbereiche, die zur Entwicklung beitragen

Investitionen im Jahr 2019

- Der Investitionsplan wird im Vergleich zum Jahr 2018 um 20,5 % erhöht.
- **Ausländische Investitionen:** 6,2 % der Gesamtinvestitionen, ungeachtet neuer abzuschließender Geschäfte

Einige priorisierte Investitionen

- Wohnungsbauprogramm und Beseitigung von Hurrikan Schäden
- Programme zur Entwicklung des Tourismus
- Programm für Erneuerbare Energiequellen
- Programm für Telekommunikation und Computerisierung der Gesellschaft
- Programm zum Anstieg der Baukapazität und zur Herstellung von Baumaterial
- Programm für Nahrungsmittel
- Programm der biopharmazeutischen Industrie und zur Herstellung von Medikamenten

Quelle: Bericht des Ministers für Wirtschaft und Planung, Alejandro Gil Fernández, auf der zweiten ordentlichen Tagung der IX. Legislaturperiode der Nationalversammlung

Die Vereinbarung des Kubanischen Baseballverbandes mit der MLB ist eine Anerkennung für den Baseball unseres Landes

Sigfredo Barros und Oscar Sánchez Serra

RICARDO LÓPEZ HEVIA

• „HEUTE ist ein glücklicher Tag für den kubanischen Baseball, für die Welt, für das kubanische Volk und das Volk der Vereinigten Staaten“, sagte der Präsident des Kubanischen Baseballverbandes Higinio Vélez Carrión auf einer Pressekonferenz, kurz nachdem diese Institution und die Major League Baseball (MLB) der Vereinigten Staaten die transzendente und historische Vereinbarung bekannt gegeben hatten, gemäß der die kubanischen Spieler ab jetzt von jedem der 30 MLB-Teams unter Vertrag genommen werden können.

Die Vereinbarung wurde zwischen beiden Nichtregierungsorganisationen und der Major League Baseball Professional Association (MLBPA) abgeschlossen und garantiert die geordnete und nicht diskriminierende Präsenz kubanischer Baseballspieler im US-Baseball. Das heißt, die Kubaner der Insel werden in der MLB spielen können, ohne ihren Wohnsitz in Kuba oder ihre Verbindung zum kubanischen Baseball aufgeben zu müssen, wie es bisher der Fall war, was unsere Meisterschaften und unser Auftreten bei internationalen Veranstaltungen beeinträchtigt hatte. Gleichzeitig sei dies der sichere Weg, ohne dass skrupellose Menschen, die vom Schweiß unserer Spieler und Trainer gelebt hätten, als Zwischenhändler aufträten, sagte Vélez Carrión.

Er erklärte, dass die Verträge mit den Major-League-Teams eine Freigaberäte einschließen, die dem Kubanischen Baseballverband für die Ausbildung des Spielers gezahlt werden. Sie werde jeweils von dem Klub gezahlt, der den Spieler einstelle. „Das hat keinen Einfluss auf das Gehalt des unter Vertrag genommenen Spielers“, sagte er. Er fügte hinzu, dass diese Beziehung durch von der US-Regierung erteilte Lizenzen zustande habe kommen können und vom OFAC (Amt für Kontrolle von Auslandsvermögen) registriert worden sei.

„Dies ist ein Sieg für den kubanischen Baseball, seine Qualität, die Hingabe und den Wert seiner Spieler. Es ist auch eine Anerkennung für Männer wie Omar Linares, den besten Spieler, den es in unserer Nationalserie gegeben hat, und Rodolfo Puentes, einen der brillantesten Shortstops unseres Baseballs“, betonte er. Beide Sportgrößen waren in ihrer Funktion als Vorstandsmitglieder des Kubanischen Baseballverbandes bei der Pressekonferenz anwesend.

„Es ist ein sehr wichtiger Tag für uns, ich denke, der Baseball und die Spieler sind die großen Architekten dieses Erfolgs. Meine Generation hat die Gelegenheit nicht bekommen, aber wir haben einen kleinen Teil dazu beigetragen“, sagte Linares zu *Granma*.

Es ist weder ein Schritt zurück noch ein Verstoß gegen die Prinzipien des revolutionären Sports. Der Führer der kubanischen Revolution Fidel Castro sagte am 4. Mai 1999, als er die Nationalmannschaft empfindig, die in Maryland (USA) gegen die Baltimore Orioles angetreten war: „Geben Sie uns ein Franchise und morgen spielen wir in den



Im März 2016 spielte Kuba gegen Tampa Bay im Stadion Latinoamericano

Major Leagues.“ Dieser Mannschaft gehörte Danel Castro aus Las Tunas an, der in der laufenden Saison für die Leistung seines Teams von entscheidender Bedeutung ist. Damals hatte er einen großen Anteil am Sieg gegen den Gastgeber, indem er bei 5 Durchgängen 4 Hits erreichte, darunter ein 3-Base-Hit, zwei RBI und vier erzielte Punkte.

Im Allgemeinen ähneln die Klauseln des Textes denen, die von der MLB mit anderen ausländischen Ligen wie der Japanese Professional Baseball League (NPB), der Liga der Korean Baseball Organization (KBO) und der Taipei Professional Baseball League of China (CPBL) festgelegt wurden. In dieser Hinsicht sagte der Präsident des Kubanischen Baseballverbandes: „Nur diese Länder und jetzt Kuba haben das erreicht, was wir heute bekannt geben. In Amerika wird ein großartiger Baseball gespielt, aber nur unsere Nation hat diese Anerkennung.“

Gemäß der Vereinbarung muss der Kubanische Baseballverband alle Spieler freigeben, an denen Interesse besteht, wenn sie mindestens 25 Jahre alt sind und mindestens sechs Jahre Erfahrung in der Nationalserie haben. Außerdem könnten Spieler, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, befreit werden, die dann als Amateure in der Major League angestellt werden.

Gemäß dem Kommuniké des Kubanischen Baseballverbandes gilt das Abkommen auch für kubanische Spieler, die in Drittländer ausgewandert sind, um zu versuchen, die Major League zu erreichen, dies aus verschiedenen Gründen nicht geschafft haben und wieder in das nationale Wettbewerbssystem aufgenommen werden.

„In der aktuellen 58. Nationalserie, die sich bereits in der Schlussphase der Qualifikationsrunde befindet, haben insgesamt 38 Spieler, die sich in dieser Situation befinden, in ihren jeweiligen Mannschaften früherer Ereignisse und gute Leistungen gezeigt. Für sie gilt diese Vereinbarung“, sagte Vélez Carrión.

Auf die Frage von *Granma*, ob die Vereinbarung zwischen den Parteien den Weg für ein vereintes Team bei internationalen Wettbewerben ebnet, antwortete er: „Diese Vereinbarung regelt die Beziehung zwischen dem Kubanischen Baseballverband, der MLB und den kubanischen Spielern ab dem Zeitpunkt ihrer Unterzeichnung. Wie bei jeder Vereinbarung bedeutet dies keine rückwirkende Anerkennung früherer Ereignisse. Sie findet ausschließlich für die Beziehung Anwendung, die zwischen den Seiten ab dem Beginn des Inkrafttretens eingegangen wird.“

Wie der Einstellungsprozess vorgesehen sei, wurde er gefragt. „Der interessierte Club muss sein Interesse dem Amt des Kommissars der MLB vorlegen, und dann werden die Scouts ins Land kommen, um den Spieler zu sehen. Sie werden ihre Tests (Tryout) durchführen und der Kubanische Baseballverband muss die Zustimmung der Mannschaft seiner Provinz für die Freigabe des Spielers einholen.“

Als Vélez Carrión danach befragt wurde, wie viele Verträge mit der MLB er in nächster Zeit erwarte, meinte er, dass der Kubanische Baseballverband an erster Stelle die Qualität seiner Nationalserie sicherstellen werde. „Das ist das erste, unsere Nationalserie wird auch weiterhin das wichtigste Sportereignis des Landes sein. Die Anzahl ist unvorhersehbar, sie hängt von der Quali-

tät des Spielers ab, von den Interessen der Teams ...“

Zu der Frage, ob die Kubaner, die derzeit bereits in Baseballteams der Major League spielen, sich mit Kuba integrieren könnten, erklärte er, dass die Vereinbarung nicht in die Einwanderungsgesetze beider Länder eingreife, und bestand darauf, dass dies ein Dokument sei, das von diesem 19. Dezember an wirksam werde und in die Zukunft schaue, nicht zurück.

„Die Vereinbarung wird dazu beitragen, illegale Aktivitäten wie den Menschenhandel einzudämmen, die jahrelang das Leben und die körperliche Unversehrtheit vieler junger Talente des kubanischen Baseballs und ihrer Familien gefährdet haben. Sie ist auch Teil der Bemühungen, die Ausübung, den Genuss und die Entwicklung des Nationalsports weiter zu stärken. Die Vereinbarung wird sich für viele Sportler im Land, für die Nationalmannschaften und den Kubanischen Baseballverband positiv auswirken“, sagte er.

Robert D. Manfred, Kommissar des amerikanischen Baseballs, sagte zu der Vereinbarung: „Seit Jahren strebt die MLB die Beseitigung des Menschenhandels mit kubanischen Baseballspielern durch kriminelle Organisationen und die Schaffung eines sicheren und legalen Weges dafür an, dass die Athleten von MLB-Teams unter Vertrag genommen werden können.“ MLBPA-Direktor Tony Clark wiederholte: „Die Einführung eines sicheren und legalen Einstiegs in unser System ist der wichtigste Schritt, den wir unternehmen können, um die Ausbeutung und Gefahr zu beseitigen, der kubanische Athleten bisher ausgesetzt waren, die eine Laufbahn in der MLB anstre-

ben. Die Sicherheit und das Wohlergehen dieser jungen Menschen bleibt unser Hauptwunsch.“

IM ZUSAMMENHANG

- 28. März 1999: Kuba traf in Havanna Stadion Latinoamericano auf das MLB-Team Baltimore Orioles, ein Spiel, das die Gäste mit 3:2 gewannen.
- 3. Mai 1999: Kuba spielte das Rückspiel gegen die Baltimore Orioles im Camden Yard und gewann es mit 11:4.
- 15. Dezember 2015 in Havanna: „Das Ziel unseres Kommissars Rob Manfred und der MLB Players Association ist es, ein legales und sicheres System für den normalen Spielerfluss zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten zu schaffen. Wir werden nach den Gesetzen beider Länder verhandeln, aber es ist die Zusammenarbeit beider Regierungen erforderlich“, sagte Dan Halem, Vizepräsident und Juristischer Direktor der Major Leagues.
- 21. März 2016: „Wir arbeiten daran, es sind komplizierte Angelegenheiten, aber wir wollen eine normale Beziehung, wie die Führungskräfte im vergangenen Dezember hier in Havanna sagten“, sagte Rob Manfred, Kommissar der Major League Baseball (MLB).
- 22. März 2016: Spiel zwischen Kuba und dem Tampa Bay-Team der MLB, das von den Besuchern gewonnen wurde.
- 19. Dezember 2018: Es wird eine Vereinbarung zwischen dem Kubanischen Baseballverband und der MLB erzielt. •

USA: wenn Waffen nicht ausreichen

Raúl Antonio Capote

• Um den Widerstand der Völker zu brechen, brauchte man immer mehr als Waffen. Dem Krieg, den Besetzungen und Kolonisierungen ging immer die Aufzwingung der Kultur des Angreifers voraus oder sie lief parallel dazu. Zwischen den Jahren 58 und 52 vor unserer Zeitrechnung fielen die römischen Legionen unter der Führung von Julius Cäsar in Gallien ein. 800 eroberte Städte, eine Million als Sklaven verkaufte Gefangene und an die drei Millionen Tote war laut Plutarch der Saldo der Eroberung.

Um den Feldzug über den Rhein hinaus auszudehnen, benötigte Cäsar die Unterstützung des Senats. Um diese zu erhalten, erfindet er die germanische Bedrohung. Tiberius, der Nachfolger von Augustus, zog es vor, die kämpferischen Germanen nicht mit einem Krieg zu unterwerfen, sondern dies über die Kultur zu versuchen. So baute der Kaiser an den Ufern des Rheins eine römische Stadt mit Thermen, Theatern, Tempeln und Straßen und bot ihnen die „Vorteile“ der römischen Zivilisation an.

Eine Bedrohung aufbauen, den Feind dämonisieren, mit der Angst arbeiten, das sind die von den Invasoren oft benutzten Mittel gewesen, um die Unterstützung ihrer Völker zu erhalten, die sie, wie es ihren Interessen entgegenkam, entweder mobilisierten oder demobilisierten.

Nach dem II. Weltkrieg setzte das US-Imperium wirksam die Rote Gefahr ein. Wenn das Volk der USA unruhig wurde, schlug man Alarm: Die Russen kommen!

Die Identität der Völker zu zerstören, die Kultur des Eroberers mit Blut und Feuer aufzuzwingen, das historische Gedächtnis auszulöschen, ist unabdingbar, wenn man Plünderung und Herrschaft verewigen will. Ein Volk ohne Erinnerung ist leicht in Ketten zu legen und auszubeuten.

Mexiko Stadt wurde auf den Ruinen von Tenochtitlan errichtet, die spanischen Eroberer ließen keinen Stein auf dem anderen. In den „entdeckten“ Amerikas zerstörten sie die Khipus der Inka, die Gesetzbücher der Maya, die astrologischen Observatorien, die Kalender, die Tempel, die religiösen Bilder und Symbole, die Denkmäler, die Städte und Dörfer und zwangen ihnen ihre Sprache und ihre Religion auf.

Während des Irakkriegs plünderten die US-Truppen Hunderte von historischen Denkmälern, stahlen Museumstücke von unschätzbarem Wert und unersetzbare Bücher. Sie raubten das Nationalmuseum des Irak aus. Innerhalb von 48 Stunden war das Gebäude zerstört und geplündert und mindestens 50.000 Stücke waren geraubt worden.

Die Nationalbibliothek des Irak in Bagdad wurde gestürmt und in Brand gesetzt, die Universität von Bagdad brannte zweimal an einem Tag. „Mit der Zerstörung des Erbes des Irak wurde sein Volk, seine Architektur, Tausende Jahre menschlicher Kultur hinweggefegt.“¹

In der Periode des Wiederaufbaus des vom Krieg zerstörten Landes war einer der ersten von den „Befreier“ unterbreiteten Vorschläge die Errichtung einer Disney World.

Der Abgeordnete des afghanischen Parlaments Mir Ahmad Joyenda bestätigte, dass im Falle seines Landes ausländische Soldaten des Nachts die Mauern unterhöhlt hätten und in das Nationalmuseum eingedrungen wären, um dort zu rauben. Afghanistan war ein Opfer von Raub und absichtlicher Zerstörung seiner archäologischen Reichtümer. Auf den Völkern lasten Jahrhunderte von Täuschung und Betrug, die heute durch die Massenmedien und die neuen Technologien der Information und Kommunikation in ihrem Ausmaß kaum messbare Dimensionen angenommen haben.

Nach Auffassung von Luis Brito García wird mit der Kultur der Wille des Feindes aufgetroyert und dessen Konzeption der Welt, der Werte und des Verhaltens aufgepopft. „Auf lange Sicht kann der politische Apparat nicht



Während des Irakkriegs plünderten US-Truppen das Nationalmuseum

siegreich im Krieg verteidigen oder im Frieden erzwingen, was die Kultur zurückweist.“²

Die globale kapitalistische Macht besitzt heute mächtige kulturelle Waffen. „Mit Operationen der Durchdringung, der motivationalen Forschung, der Propaganda und Erziehung haben die politischen und wirtschaftlichen Apparate die Aufgabe übernommen, am lebenden Körper der Kultur zu operieren. Die Operation hat als chirurgische Instrumente ein Arsenal von Symbolen zur Verfügung mit dem Planeten als Schlachtfeld und dem menschlichen Bewusstsein als Beute. Seine Kanonen sind die Massenkommunikationsmittel, seine Projektilen die Ideologien.“³

Die großen Kapitalisten wissen, dass die ideologische Kontrolle elementar ist, damit die Völker nicht gegen die Ausbeutung der Transnationalen rebellieren, und deshalb investieren sie in die Massenkommunikationsmittel und eignen sie sich an, ein aus vielen Faktoren bestehendes Gewebe, das agiert, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und zu manipulieren.

Wie können wir uns von der Amerikanisierung unserer Wohnheiten, unseres Geschmacks, unserer Gebräuche und unseres Denkens befreien? Wie entzieht man den Leuten die Vorlieben und Verhaltensweisen, die sie ihr ganzes Leben hatten? Die Spiele, die Unterhaltung, die Shows sind ein Teil von uns, von unserer Lebensart. Wie kann man auf die Art sich anzuziehen verzichten, auf die TV-Serien, die uns gefallen, auf die Musik, die wir hören, den Sport, den wir sehen? Auf all das, was uns Vergnügen bereitet, wenn wir uns zuhause im Wohnzimmer vor dem Fernsehgerät ein bisschen „zerstreuen“, ausruhen, von der Realität abkoppeln möchten?

Der Einfluss Roms erreichte nur einen Teil des Planeten, die darauffolgenden Imperien hatten ihre begrenzten Bereiche in mehr oder weniger ausgedehnten Räumen. Vom Imperium Karls V. sagte man, dass in seinem Reich die Sonne nie unterging. Der kulturelle Einfluss Spaniens, Großbritanniens und Portugals war enorm, sie dehnten sich mit ihrer Sprache, ihren Wohnheiten und Bräuchen auf einen großen Teil der Welt aus, aber den

Vereinigten Staaten ist es gelungen, ihren Einfluss über den gesamten Globus zu tragen, von der Politik bis hin zur Mode.

Die Bewohner dieser Welt bis in ihren entlegensten Winkeln benutzen Jeans, essen Hamburger, trinken Coca Cola, kauen Kaugummi, tragen Kappen und T-Shirts mit US-Bildern oder Buchstaben, sind Fans von US-Gruppen oder Sängern, lieben Fernsehserien und Filme aus Hollywood, verfolgen den Klatsch über Filmstars. Sie unterhalten sich mit den morbiden Bildern, die die Paparazzi machen. Liebe, Sex, Mode und Träume werden immer mehr Made in USA.

Die Globalisierung der Kultur ist eine Realität, aber man muss dem einen Nachnamen hinzufügen, die Globalisierung der Kultur der USA.

Die Macht des Imperiums verfügt heute über eine enorme Erfahrung. Seine Herrschaft über die Kulturindustrie, die Kommunikations- und Informationsmedien verleihen ihm einen großen Vorteil. Aber diese Macht hat das kubanische sozialistische Projekt als Gegenstück, ein kulturelles Projekt, das sich durch die 60 Jahre seiner

Existenz bestätigt hat, das außerdem seine eigene Authentizität besitzt, die Kraft, sich aus der Gegenkultur, die es schafft, zu nähren. Sein Vorbildcharakter fördert das Entstehen ähnlicher autonomer Projekte an anderen Orten der Welt.

„Die Macht einer Kultur“, sagte Antonio Gramsci, „misst sich an ihren Möglichkeiten kritischer Assimilation und daran, angesichts neuer Realitäten zu bestehen“. Frei von jedem historischen Determinismus ist Kuba eine „Anomalie“, die von der kapitalistischen Weltordnung nicht akzeptiert werden kann.

Als Antagonist der Religion des Marktes, der der Welt als letzte Station ihres Weges auferlegt wurde, in einer Welt, in der die Geschichte verleugnet werden soll, zählt es auf seine Kultur als erste, zweite und letzte Verteidigungslinie.

- (1) Le Monde, May Muzzafar, Mai 2003
- (2) Luis Brito García. *El imperio contracultural: del rock a la posmodernidad*, S. 13.
- (3) Luis Brito García. *El imperio contracultural: del rock a la posmodernidad*, S. 14 •



Die Globalisierung der Kultur ist eine Realität, aber man muss dem einen Nachnamen hinzufügen, die Globalisierung der Kultur der USA

Wie erlebte Lateinamerika das zu Ende gegangene Jahr?

Ana Laura Palomino García

• LATEINAMERIKA hat in den letzten Jahren – und da war das vergangene Jahr keine Ausnahme – durch den Aufstieg einiger Regierungen mit rechter Tendenz, die ihre neoliberalen Maßnahmen durchsetzen, einen nach rechts gerichteten Prozess erlebt. Dies geschah in Ländern, in denen Führer der Linken oder solche, die für das Volk arbeiteten, Marksteine für die Einbeziehung ihrer Bürger in die Gesellschaft gesetzt hatten.

Dazu sagte der kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez beim XXIV. Treffen des Sao Paulo Forums, das am 17. Juli 2018 in Havanna stattfand, dass „die Linke vor der Herausforderung steht, das Erreichte zu retten, den Neoliberalismus zu stoppen, der über uns hereingebrochen ist und versucht, das von unseren Völkern Erreichte auszulöschen“.

Der kubanische Präsident sprach außerdem davon, dass das Imperium erneut auf die Monroe Doktrin zurückgreife, auf die einseitigen Zwangsmaßnahmen und dass einige seiner Verbündeten sich der skandalösen Einmischung durch die OAS anschließen würden. Auch schaffe die Manipulation durch die Konsortien der Medien, die private Presse, die sozialen Netze als Teil des nicht-konventionellen Krieges eine öffentliche Meinung, die Verwirrung und Mutlosigkeit zur Folge habe.

In diesem Zusammenhang haben die Führer der Linken, die, sei es durch parlamentarische Putschs oder durch Wahlen, die Macht verloren haben, ihre Fehler anerkannt, die hauptsächlich darin begründet sind, dass das soziale Bewusstsein des Volkes nicht entwickelt wurde, so dass dieses sich vom Zuckerbrot der Versprechungen und des Geldes täuschen ließ.

Das Jahr 2018 ist ein Jahr gewesen, das auf der lateinamerikanischen politischen Bühne ein Vorher und ein Nachher markiert, und im Jahr 2019 muss eine selbstkritische Reflexion stattfinden, die zu Aktionsplänen führt, die in erster Linie die Bürger berücksichtigen.

Die Lehren, die zu ziehen sind, verpflichten dazu, denn man darf den verheerenden Aufstieg von Jair Bolsonaro zur Macht in Brasilien nicht vergessen, genauso wenig wie die von mit Lügen durchsetzten Medienkampagnen, die die juristischen Prozesse gegen linke Führer der Region begleiteten.

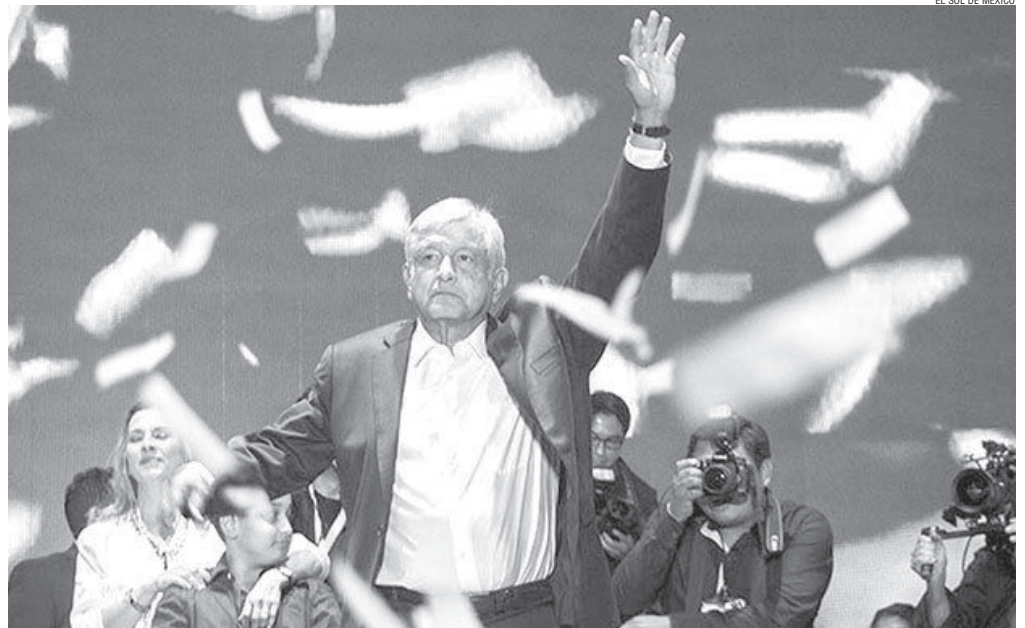
Auch der Tod von Jakelin, des kleinen Mayamädchens aus Guatemala, das an der Grenze zu den Vereinigten Staaten den Tod fand, wohin es aus Hunger und Unsicherheit geflohen war, darf nicht aus unserer Erinnerung gelöscht werden.

Das Problem der Migration in Zentralamerika, das Ende des Jahres mit der Karawane von Tausenden von Menschen sichtbar gemacht wurde, die an der Grenze zu den USA ankamen, ist das am meisten spürbare Zeichen für die fehlenden Antworten auf die Probleme, die die Völker in Unserem Amerika bedrücken. Sie werden ausgegrenzt und in die Armut getrieben durch die Politik eben jener rechten Regierungen, die heute in einigen Ländern der Region an der Macht sind sowie durch die Arroganz, mit der die USA diese Angelegenheit behandelt, ohne eine mögliche humane Lösung zu suchen.

BILANZ ZIEHEN

Diese heterogene Region, reich an Kultur und Traditionen, die vereint ist durch eine gemeinsame Vergangenheit der Kolonisierung, sah sich in diesen 365 Tagen einer Reihe von Herausforderungen gegenüber, die die zukünftigen Zeiten bestimmen werden.

Der spanische Analyst David Redoli weist in seinem Artikel „Die politischen Herausforderungen Lateinamerikas im Jahr 2018“, der in der Zeitung „La Opinión“ veröffentlicht wurde, auf einen ersten Moment der Herausforderungen in der Beziehung Latein-



Der Sieg von López Obrador bei den Wahlen in Mexiko war einer der großen Erfolge Lateinamerikas im Jahr 2018

amerikas zu den USA, einer Weltmacht, die die Region seit vielen Jahren als eine Quelle billiger Rohstoffe für ihre Entwicklung benutzt. Für sie ein wahrhafter Hinterhof.

Was Kuba angeht, so hat Präsident Donald Trump die bereits sechs Jahrzehnte andauernde Wirtschafts- und Finanzblockade verschärft, die im letzten Jahr wieder einmal in der UNO von 189 Ländern verurteilt wurde, während nur zwei, die USA und Israel, gegen die kubanische Resolution stimmten.

Venezuela ist weiterhin im Blickpunkt des Imperiums, das sogar direkt damit droht, jedwede Variante, die militärische eingeschlossen, anzuwenden, um die bolivari-sche Regierung zu stürzen.

Nicaragua hat man versucht zu destabilisieren und dafür hat man die gleichen Waffen benutzt, die bereits gegen Caracas zum Einsatz kamen, nämlich von Washington finanzierte Aufstände unter Schirmherrschaft der OAS, die Dutzende von Toten forderte und für die Wirtschaft des Landes Verluste in Millionenhöhe zur Folge hatte.

Die andere Herausforderung, zweifellos die größte, die schon immer die Zukunft Lateinamerikas beeinflusst hat, ist die Ungleichheit und die Unsicherheit, die für viele Länder der Region typisch ist, von denen einige zu denen mit den meisten Gewalttaten weltweit gehören, wie dies z.B. bei Honduras und Mexiko der Fall ist.

Die schreckliche Wirklichkeit kommt in Ziffern zum Ausdruck: dass die Region, in der nur 8 % der Weltbevölkerung leben, 33 % der Morde weltweit aufweist.

Ein weiterer zentraler Aspekt, der außerdem global gesehen eines der größten Probleme darstellt, wurde von der Exekutivsekretärin der CEPAL, Alicia Bárcena, auf einer Konferenz in Marokko dargelegt.

Dort sagte sie: „Die Armut ist eine Realität. Sie ist schlimmer in den ländlichen Gebieten, wo der Anteil der Bevölkerung, die darunter leidet, in den letzten Jahrzehnten ein kritisches Ausmaß angenommen hat.“

Aber nicht nur die kärglichen Einnahmen und die fehlenden Ressourcen in abgelegenen Gebieten stellen heute ein Dilemma dar. Auch stieg, wie aus der von der CEPAL vorgelegten vorläufigen Bilanz der Ökonomien Lateinamerikas und der Karibik hervorgeht, die Zahl der Arbeitslosen in den Städten weiter an und beläuft sich auf 22,9 Millionen Menschen.

Man kann nirgendwo auf der Welt ein Jahr resümieren, ohne den Umweltschutz und die

Auswirkungen des Klimawandels für dieses und die kommenden Jahre hervorzuheben. Es ist dringend notwendig, dass sich im Jahr 2019 der Schutz der Naturgebiete, die Nutzung erneuerbarer Energien und der sorgfältige Umgang mit Wasser als für das Leben unerlässlicher Ressource auf den Tagesordnungen der Regierenden befinden.

Lateinamerika und die Karibik haben ganz gewiss im Jahr 2018 einen Prozess nach rechts hin erlebt. Trotzdem möchte ich mit dem großen lateinamerikanischen Sänger Fito Páez sagen: „Nicht alles ist verloren, ich komme, mein Herz anzubieten“. Alles geht über den Willen zur Integration, der in Lateinamerika und der Karibik vorherrschen muss; inmitten aller Schwierigkeiten kann man damit viel erreichen, wie der XVI. ALBA-TCP Gipfel deutlich gemacht hat, der vor kurzem in Havanna stattfand, auf dem die Forderung nach der Einheit des Großen Vaterlandes bestätigt wurde, „um unsere zweite und definitive Unabhängigkeit weiter zu festigen“, wie es der kubanische Präsident ausdrückte.

Davon kann auch die Karibik ein Zeugnis ablegen, die ein Beispiel dafür ist, dass die Größe der Völker keine Rolle spielt, wenn sie sich mit ihren Traditionen des Kampfes

identifizieren und die Interessen der Gemeinschaft verteidigen. So sagte Ralph Gonzales auf diesem Gipfel, dass „wenn es ALBA-TCP nicht gäbe, das Imperium bereits in Venezuela eingefallen wäre“.

Dieses Gefühl konnte man auch in Mexiko spüren, als es Andrés Manuel López Obrador zum Präsidenten wählte, eine Hoffnung für dieses große Land und auch für Lateinamerika und die Karibik.

Im zu Ende gegangenen Jahr stehen weiterhin die berechtigten Forderungen der karibischen Länder nach einer gerechten und differenzierten Behandlung beim Zugang zu Handel und Investition offen, genauso wie ihre legitime Forderung nach Entschädigung für die Schrecken der Sklaverei. Ebenso legitim ist die Ablehnung der Tatsache vonseiten der CARICOM Mitgliedstaaten, dass sie in die von den Zentren des internationalen Finanzkapitals unilateral erstellten Listen sogenannter nicht kooperativer Rechtsprechung aufgenommen worden sind.

Lateinamerika muss tief aus seinen Wurzeln widererstanden und eng aneinandergereiht zusammenstehen, denn dies ist die einzige Möglichkeit, dem Imperium zu begegnen, das es seit über 200 Jahren für sich haben möchte. •



Armut und Ungleichheit sind die größten Probleme Lateinamerikas

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Gramma
INTERNACIONAL



Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.



Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/gramma

Kuba Kurz

WELTBANK ERKLÄRT KUBANISCHES SCHULSYSTEM ZUM BESTEN LATEINAMERIKAS

Laut Weltbank kann man „keinen Lehrkörper der Region gemessen an globalen Parametern als hochwertig ansehen mit der bemerkenswerten Ausnahme Kubas“. Kuba, wo die Bildung seit 1959 höchste Priorität genießt, verfügt über ein effizientes Erziehungssystem und einen Lehrkörper von hohem Niveau. Die Insel steht den entwickelteren Ländern in nichts nach. Kuba ist außerdem das Land auf der Welt, das mit 13 % den höchsten Anteil seines Staatshaushalts für Bildung vorsieht.

Es ist nicht das erste Mal, dass diese Finanzinstitution das kubanische Bildungssystem lobt. In einem ihrer früheren Berichte heißt es:

„Kuba genießt aufgrund seiner Leistungen auf den Gebieten Bildung und Gesundheit und mit einem sozialen Dienst, der über dem des größten Teils der in der Entwicklung befindlichen Länder liegt, internationale Anerkennung und kann in bestimmten Bereichen mit den entwickelteren Ländern verglichen werden.“

Seit der Kubanischen Revolution 1959 und der Einrichtung einer kommunistischen Regierung mit einer einzigen Partei hat das Land ein System sozialer Dienstleistungen geschaffen, die einen totalen Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung garantieren.

Dieses Modell hat der Insel ermöglicht, eine universelle Alphabetisierung zu erreichen, bestimmte Krankheiten auszurotten, allgemeinen Zugang zu Trinkwasser und eine Gesundheitsversorgung an der Basis zu gewährleisten sowie die niedrigste Säuglingssterblichkeit und die höchste Lebenserwartung der Region zu erreichen.“ (Gramma)

NEUES GESICHT FÜR CALLE LINEA IN HAVANNA

Gute Nachrichten für die kubanische Hauptstadt! Das neue Projekt „Kultureller Korridor der Calle Linea“ soll auf den drei Kilometern dieser Straße entstehen, die durch den Hauptstadtdistrikt Vedado verläuft. Ein entsprechender Subventionsvertrag wurde dafür im Dezember zwischen dem Verwaltungsrat der Volksmacht Havannas und der Europäischen Union unterzeichnet.

Die ursprüngliche Idee stammt von der Architektin Vilma Bartolomé, der Koordinatorin des Projekts „Espacios“ (Freiräume), die außerdem künstlerische Leiterin dieser Gruppe ist, die an der XIII. Biennale von Havanna teilnehmen und Teil des Programms zur 500. Jahrfestfeier Havannas sein wird.

Das Projekt wird vom Verwaltungsrat von Havanna und dem des Stadtteils Plaza sowie vom Ministerium für Kultur durchgeführt und von der Europäischen Union finanziert.

Der Botschafter der EU in Kuba Alberto Navarro González sagte, dass dies das erste Mal sei, dass diese Organisation mit einer lokalen Regierung zusammenarbeite und dass dafür in einem Zeitraum von 3 Jahren 1,5 Millionen Euro als Hilfe zur Verfügung gestellt würden.

Vilma Bartolomé, die diese neue Aufgabe übernehmen wird, erklärte, dass die Straße Linea eine kulturelle Bestimmung habe, weil es dort große Theater, Galerien, Museen und ähnliche Räume gebe, die man miteinander verknüpfen wolle, damit die Bevölkerung verschiedene Optionen habe, die sie wahrnehmen könne.

„Wir wollen ein menschlicheres Projekt, hauptsächlich für die Bewohner der Straße selbst schaffen, die öffentlichen Dienstleistungen wiederbeleben und sie mit diesem kulturellen Raum verbinden, damit die älteren Menschen, die Kinder und die Familien davon profitieren können“, sagte sie. (Gramma)

SPORTLER DES JAHRES 2018

Die Sportjournalisten und Sportbehörden auf Landes- und Provinzebene wählten die Diskuswerferin Yaimé Pérez und den Boxer Andy Cruz als Kubas Sportler des Jahres 2018 im Einzelsport.

Die Hockeyspielerinnen Sunaylis Nikle und der Baseballspieler Alfredo Despaigne wurden in der Kategorie der besten Sportler im Mannschaftssport ausgewählt, während dem Boxerteam Domadores de Cuba die Auszeichnung als beste Mannschaft zukam.

Das Ringen wurde als Einzeldisziplin des Jahres anerkannt, das Feldhockey als beste Mannschaftsdisziplin.

Die Kanufahrer Serguey Torres und Fernando Dayán Jorge gewannen in der neuen Kategorie der nicht-individuellen Sportdisziplinen, die nicht als Mannschaftssport gelten, wie etwa Duos, Trios, Quartette und Sets.

Der Ringer Luis Alberto Orta wurde als Neuling des Jahres gewählt.

Der Gruppe der zehn herausragenden Sportler gehören die Radsportlerinnen Arlenis Sierra und Marlies Mejías, der Boxer Julio César La Cruz, der Turner Manrique Larduet, die Judokas Idaly Ortiz und Iván Silva, der Weitspringer Juan Miguel Echevarría, die Ringer Yowlvis Bonnel und Lianna de la Cridad Montero, und die Siebenkämpferin Yorgelis Rodríguez an.

Erstmals wurde ein Sportereignis des Jahres ausgewählt: die erste WM-Medaille im Ringkampf der Frauen, die Bronzemedaille von Lianna in Budapest, Ungarn.

Eine Gruppe von Medaillengewinnern auf Weltebene wurde ebenfalls ausgezeichnet, darunter die Boxer Lázaro Álvarez, Erislandy Savón, José Larduet und Roniel Iglesias, die Ringerin Yudaris Sánchez und die Ringer Oscar Pino, Alejandro Valdés und Franklyn Marén und die Pelotaspisler Armando Chappi, Yasmay Medina und Jhoan L. Torreblanca.

Der Schütze Jorge Grau erhielt eine besondere Erwähnung als Gewinner der meisten Medaillen bei den Spielen Mittelamerikas und der Karibik von Barranquilla. (Gramma)

DIE HOTELS HABANA LIBRE UND RIVIERA SOLLEN IN NEUEM GLANZ ERSTRAHLEN

Die Hotels Tryp Habana Libre und Riviera erhalten über ihr Management, die spanischen Gruppen Meliá Hotels International und Iberostar Millionenbeträge, die dafür verwendet werden, beiden Einrichtungen zu neuem Glanz zu verhelfen und sie auf den neuesten Stand zu bringen.

Wie der Generaldirektor für Entwicklung im Tourismusministerium José R. Daniel Alonso mitteilte, ist ab 2019 für das Hotel Riviera eine Investition von insgesamt 35 Millionen Euro vorgesehen.

Man sei zurzeit auch dabei, die Finanzierung über 25 Millionen Dollar auszuwerten, die Meliá für den Umbau des Hotel Habana Libre angeboten habe. Dies komme den Vorstellungen des Ministeriums entgegen, die nicht nur darin bestünden, neue Hotels zu errichten, sondern auch die bereits bestehenden schneller zu renovieren.

Meliá, die Hotelkette, die es am längsten in Kuba gibt, war Ende dieses Jahres mit 34 Hotels und 14.661 Zimmern auf der Insel vertreten und Iberostar betreibt zur Zeit 27 Hotels mit insgesamt 7.881 Zimmern.

Das Tourismusministerium verfügt über ein ehrgeiziges Entwicklungsprojekt für Hotels, das bis 2030 reicht, bei dem die Verbesserung der Standards bei den bestehenden Hotels zügiger und mit hoher Qualität durchgeführt werden soll. (Cubadebate)

EINZIGE ÜBERLEBENDE DES FLUGZEUGABSTURZES IN KUBA ÜBERMITTELT DANKEBOTSCHAFT



Maylén Díaz Almaguer, einzige Überlebende des Flugzeugabsturzes in Kuba vom vergangenen Mai, der über 100 Personen das Leben kostete, hat ihre erste Dankesbotschaft an all jene übermittelt, die Anteil an ihrer Genesung nahmen.

Auf ihrer Seite im sozialen Netz Facebook widmete die junge Frau Worte der Dankbarkeit an „alle Menschen, die sich um mich sorgen ... an die Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, alle, die auf die eine oder andere Weise Anteil an meiner Genesung gehabt haben“.

In ihrem Text, der sofort zahlreiche Kommentare hervorrief, schrieb sie außerdem: „Vielen Dank an Gott dafür, dass er mir eine zweite Chance gegeben hat zu leben und jeden Tag gesundheitliche Fortschritte zu machen.“

Aus einem Bericht, der über lokale Medien im Oktober verbreitet worden war, geht hervor, dass Maylén noch immer ganzheitlich von einer multidisziplinären Gruppe des Hospitals Hermanos Ameijeiras in Havanna betreut wird und dabei auch Spezialisten anderer Einrichtungen mitwirken.

Dem Bericht zufolge macht Maylén weiter Fortschritte, wobei – unter anderem – neurologische Rehabilitationsmaßnahmen und solche der Atmungsmechanik angewendet werden sowie der Heilungsprozess der Verletzungen der Weichteile verfolgt wird.

Seit dem 1. August erhält die Überlebende Behandlung und Rehabilitation im Ameijeiras. Zuvor war sie im ebenfalls in der Hauptstadt gelegenen Universitätskrankenhaus General Calixto García behandelt worden.

Am Freitag, den 18. Mai war eine von Cubana de Aviación gemietete Boeing 737-200 der mexikanischen Gesellschaft Damojh mit Bestimmungsort Holguin Augenblicke nach dem Abheben vom internationalen Flughafen José Martí in Havanna abgestürzt.

Bei der Tragödie, die als die schlimmste in der Geschichte der zivilen Luftfahrt der Insel angesehen wird, starben einschließlich der Besatzung 112 Menschen. (Gramma)

KUBA UNTER DEN OPFERN DES SKANDALS VON „DER SPIEGEL“

Der Skandal über zahlreiche gefälschte Reportagen des Journalisten Claas Relotius, die in der bekannten deutschen Zeitschrift „Der Spiegel“ veröffentlicht wurden, betrifft auch Kuba.

Wie aus Untersuchungen von Prensa Latina hervorgeht, war Relotius im Februar und März 2013 nach Kuba gereist, um für einige Artikel und Reportagen zu recherchieren.

Die Reise wurde von der Heinz-Kühn-Stiftung finanziert, eine Stiftung der Regierung des Bundeslandes Nordrhein Westfalen, deren Kuratorium der aktuelle Ministerpräsident des Landes, der Christdemokrat Armin Laschet, vorsitzt.

Nach dieser Reise schrieb Relotius ein Buch von über 600 Seiten unter dem Titel: „Die Revolution verkauft ihre Kinder“ und „Recherchieren in der Diktatur“.

Nach Aussage des Reporters Juan Moreno, der einen der schlimmsten Skandale in der Geschichte des deutschen Journalismus aufgedeckt hatte, stehen diese Berichte über Kuba nun auch unter Fälschungsverdacht. Dabei bezieht er sich besonders auf den über den angeblich „ersten Steuerberater des Inselsozialismus“, der im September in der konservativen deutschen Zeitung Cicero erschienen war.

Der Mann soll etwa 20.000 Dollar im Halbjahr verdienen und die „Schuhputzer“ stünden bei ihm Schlange, um seinen Rat einzuholen. Dass die Schuhputzer in Kuba Probleme bei der Steuererklärung haben sollten, kam Moreno schon damals seltsam vor. (PL) •